



Jahresabschluss der PNE WIND AG 2014

2 Lagebericht

- 2 Markt / gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 4 Politische Rahmenbedingungen
- 9 Beteiligungsverhältnisse
- 9 Organisation und Mitarbeiter
- 10 Überblick Geschäftstätigkeit
- 19 Wirtschaftsbericht
- 24 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- 24 Vertrieb und Marketing
- 24 Entwicklung und Innovationen
- 24 Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums
- 25 Immaterielle Unternehmenswerte / Nachhaltige Entwicklung
- 26 Risiko- und Chancenbericht
- 33 Steuerungssystem
- 34 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS / RMS der Muttergesellschaft und des Gesamtkonzerns
- 37 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)
- 37 Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
- 38 Ergänzende Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB (Überrichtlinie-Umsetzungsgesetz)
- 43 Vergütungsbericht
- 45 Ausblick / Prognose

49 Abschluss

- 49 Gewinn- und Verlustrechnung
- 50 Bilanz
- 52 Kapitalflussrechnung
- 53 Eigenkapitalpiegel
- 54 Anlagenspiegel
- 56 Verbindlichkeitspiegel
- 58 Aufstellung der Beteiligungsverhältnisse mit mindestens 20 % direkter oder indirekter Beteiligung

66 Anhang

- 66 Rechnungslegungsgrundsätze
- 66 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 67 Sonstige Angaben
- 77 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 89 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

91 Impressum

Lagebericht

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2014

1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Energie aus Windkraft hat sich in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Stütze der Stromerzeugung entwickelt. Der jährliche Kapazitätszuwachs ist dabei in einigen der weltweit wichtigsten Volkswirtschaften höher als bei jeder anderen Art der Energieproduktion. Seit 2000 hat die kumulierte installierte Leistung pro Jahr um durchschnittlich 24 Prozent zugenommen. In 2014 wurden weltweit 51.477 MW zusätzliche Windenergieleistung installiert, insgesamt sind damit bereits 369.553 MW am Netz¹. Das jährliche Investitionsvolumen in diesem Bereich beläuft sich auf mehrere zehn Milliarden Euro und sorgt gemeinsam mit starken Wachstumsperspektiven dafür, dass immer mehr internationale Mischkonzerne in den Markt eintreten. Dies führt wiederum zu einer Beschleunigung bei Innovationen. Energiespeicherlösungen und weitere Investitionen in die Stromnetze sorgen für eine zusätzliche Entfaltung des Potenzials dieser Industrie.

Verbesserungen an der Windturbinen-Technologie haben deren Energieausbeute deutlich gesteigert – bei gleichzeitig geringeren Aufwendungen für Betrieb und Wartung. Diese Entwicklungen haben zu einer Kostenreduktion geführt, womit Windstrom auf einigen Märkten – selbst ohne Subventionen – bereits konkurrenzfähig ist.

Unter Berücksichtigung dieser technologischen Fortschritte prognostiziert die Internationale Energieagentur (IEA) einen Anstieg des Anteils der Windenergie am weltweiten Energiemix zur Stromerzeugung von aktuell rund 2,5 Prozent auf 15 bis 18 Prozent im Jahr 2050. Länder wie Dänemark (39,0 Prozent Windstromanteil), Spanien (20,4 Prozent), Portugal (23,7 Prozent) und Deutschland (rund 9 Prozent) zeigen, dass Windkraft einen erheblichen Beitrag zur Stromerzeugung liefern kann. Und das ganz ohne die von Kritikern befürchteten Versorgungsengpässe und -unterbrechungen.

Die Windkraft ist nicht mehr nur für einzelne Märkte relevant. Vielmehr müssen zum Erreichen der Prognosen der IEA weltweit bis 2050 insgesamt 2.300 bis 2.800 GW Windenergieleistung installiert werden. Diese Zahlen belegen die immensen Möglichkeiten der PNE WIND-Gruppe. Um auf den globalen Windmärkten optimal positioniert zu sein, konzentriert sich die Gruppe auf die Entwicklung, die Errichtung sowie den Verkauf von Windparks in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Polen, Italien, Schweden, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, der Türkei, Kanada, den USA, der Ukraine sowie Südafrika.

Insgesamt stehen die 14 Länder, in denen die Gruppe aktiv ist, für 34 Prozent der 2014 neu errichteten Kapazität sowie 44 Prozent der weltweit installierten Gesamtnennleistung. Um die Nachfrage nach Windparks heute und in den kommenden Jahren zu decken, investiert die PNE WIND-Gruppe kontinuierlich in ihre Projekt-Pipeline. Aktuell arbeiten wir an Projekten mit weit mehr als 10.000 MW (onshore: rund 6.000 MW und offshore: 4.700 MW) in verschiedenen Phasen der Entwicklung.

¹GWEC: Global Wind Statistics 2014

Land*	Zubau 2012 MW	Zubau 2013 MW	Zubau 2014 MW	Installierte Gesamtnenn- leistung MW
Weltweit	44.799	35.467	51.477	369.553
Europa	12.102	11.159	12.820	133.969
Bulgarien	158	7	9	690
Frankreich	814	630	1.042	9.285
Deutschland	2.439	2.998	5.279	39.165
Ungarn	0	0	0	329
Italien	1.239	437	107	8.663
Polen	880	894	444	3.833
Rumänien	923	695	354	2.953
Schweden	846	689	1.050	5.424
Großbritannien	2.064	2.075	1.736	12.440
Türkei	506	646	804	3.762
Ukraine	125	95	126	497
Nordamerika				
USA	13.124	1.084	4.854	65.879
Kanada	935	1.599	1.871	9.694
Afrika				
Südafrika	0	10	560	570

*Quellen: GWEC Global Wind Statistics 2014/EWEA „Wind in Power – 2014 European statistics“

Die hier dargestellten Zahlen beziehen sich hauptsächlich auf Onshore-Windparks. Daneben machen Offshore-Windparks einen immer größeren Anteil der jährlich fertiggestellten Projekte aus.

Der Bau von Offshore-Windparks wird als ein wesentlicher Wachstumstreiber für den Windenergiemarkt gesehen. Nach Angaben des europäischen Windenergieverbands (EWEA) verzeichnete der europäische Offshore-Markt im Jahr 2014 einen Zubau von 1.483 MW. Damit stehen insgesamt bereits 8.045 MW Nennleistung aus Offshore-Windturbinen im europäischen Stromnetz zur Verfügung². In den Seegebieten vor der deutschen Küste von Nord- und Ostsee waren Ende 2014 nunmehr 258 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von rund 1.049 MW in Betrieb. Für weitere 285 Offshore-Windenergieanlagen mit rund 1.303 MW Nennleistung waren die Netzanschlüsse in Bau³. Vor den deutschen Küsten speisten im Jahr 2014 142 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Leistung von 528,9 MW erstmalig in das Netz ein.

²The European offshore wind industry – key trend and statistics 2014

³Deutsche WindGuard: Status des Offshore-Windenergieausbaus 2013, Januar 2014

2. Politische Rahmenbedingungen

Viele Märkte, in denen die PNE WIND-Gruppe aktiv ist, sind stark gewachsen, während in anderen eine gewisse Abschwächung zu verzeichnen war, die in erster Linie auf Unsicherheiten hinsichtlich der politischen Rahmenbedingungen zurückzuführen ist. Obwohl sich die Stromerzeugung aus Windkraft in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt hat und ihre Kosten gesunken sind, bleibt in vielen Märkten eine Abhängigkeit von politischen Vorgaben bestehen – insbesondere für einen gesicherten Marktzugang sowie um sich gegen konventionelle, teilweise verdeckt subventionierte Energieerzeugung durchzusetzen. Im Gegensatz zum Vorgehen bei erneuerbaren Energien spiegeln sich bei konventionellen Energieträgern die tatsächlichen Gestehungskosten einschließlich der Kosten für Umweltverschmutzung bzw. für den Rückbau und die Endlagerung atomarer Abfälle nicht in den Verkaufspreisen wider. Somit ist eine anhaltende politische Unterstützung notwendig, um für ausgewogene Wettbewerbsbedingungen zu sorgen.

EU-Ziele:

Der Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen kommt in der Europäischen Union (EU) aus Gründen der Sicherheit und der Diversifizierung der Energieversorgung, des Umweltschutzes sowie des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts eine der höchsten Prioritäten zu. Die Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen sieht ehrgeizige Ziele für alle Mitgliedstaaten vor, damit die EU bis 2020 einen Anteil von 20 Prozent am Endenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen erreicht.

Im Oktober 2014 hat die Europäische Union neuen Rahmenrichtlinien für Klima und Energie im Zeitraum zwischen 2020 und 2030 zugestimmt. Diese Rahmenbedingungen bauen auf dem bisherigen bis 2020 beschlossenen Rahmen auf und beziehen die längerfristige Zielsetzung der EU ein, den Ausstoß von Treibhausgasen bezogen auf den Stand von 1990 bis zum Jahr 2050 um 80 bis 95 Prozent zu vermindern. Wesentliche Punkte der neuen Rahmenrichtlinie sind die Reduzierung klimaschädlicher Abgase um mindestens 40 Prozent gegenüber dem Jahr 1990, der Ausbau des Anteils der erneuerbaren Energien am Energieverbrauch auf 27 Prozent und eine Steigerung der Energieeffizienz um 30 Prozent bis zum Jahr 2030. Diese EU-Vorgaben für das Ausbauziel der erneuerbaren Energien werden mit kontinuierlichen Investitionen und einer Steigerung des Anteils an der Stromerzeugung verbunden sein.

Es liegt in der Verantwortung der einzelnen Mitgliedsstaaten, die EU-Ziele in nationale Politik umzusetzen.

Deutschland:

Der deutsche Windenergiemarkt verzeichnete 2014 das größte Wachstum seit dem Beginn des Ausbaus der Windenergie. 1.766 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 4.750 MW (2013: 2.998 MW) wurden onshore neu installiert, weitere 142 Anlagen mit rund 529 MW Nennleistung offshore. Dies ergibt sich aus der jährlichen Studie, die die Deutsche Windguard im Auftrag des Bundesverbandes Windenergie (BWE) und des Verbandes deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA Power) erstellt. 1.147 MW resultierten aus dem Repowering, wobei Anlagen mit einer Nennleistung von 364 MW demontiert wurden. Damit beträgt die installierte Gesamtleistung in Deutschland nun 39.165 MW.

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Windenergie sind die rechtlichen Rahmenbedingungen, die im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) festgelegt sind. Das EEG gibt die Vergütung für Strom aus Windenergie onshore und offshore vor und legt den Einspeisevorrang für Strom aus erneuerbaren Energien in das Stromnetz fest. Das EEG wurde zuletzt in 2014 novelliert.

Dem neuen Gesetz zufolge ist es Vorgabe der Bundesregierung, den Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit ca. 25 Prozent bis zum Jahr 2025 auf 40 bis 45 Prozent und bis zum Jahr 2035 auf 55 bis 60 Prozent auszubauen. Diese Ziele stehen in etwa im Einklang mit dem nationalen Allokationsplan der EU, der einen Anteil von 38,6 Prozent der erneuerbaren Energien am Stromsektor bis 2020 vorsieht. Das jährliche Ausbauziel der Bundesregierung für Onshore-Windenergie liegt in einem Korridor von 2.400 bis 2.600 MW, wobei die Nennleistung alter Windenergieanlagen, die im Zuge eines Repowerings zurückgebaut werden, vom Bruttozubaue abgezogen wird.

Im Repowering werden ältere Windenergieanlagen mit geringerer Leistung durch neue, leistungsfähigere Anlagen ersetzt. Nach Schätzungen des Bundesverbands für Windenergie (BWE), ist mittel- bis langfristig ein deutlicher Anstieg im Repowering zu erwarten. Der BWE schätzt den Markt für Repowering-Maßnahmen auf bis zu 1.000 MW pro Jahr über die nächsten Jahrzehnte hinweg. In 2014 wurde dieser Wert erstmals leicht überschritten.

Die Offshore-Windenergie soll von bisher etwa 1.049 MW einspeisender Nennleistung auf rund 6.500 MW im Jahr 2020 und in der Folge bis zum Jahr 2030 auf 15.000 MW ausgebaut werden.

Bulgarien:

In Bulgarien wurden im Jahr 2014 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 9 MW neu installiert. Damit hat sich die Neuinstallation im Vergleich zum Vorjahr deutlich vermindert. Ende 2014 waren in Bulgarien 690 MW (2013: 681 MW) installiert.

Laut dem bulgarischen National Renewable Energy Action Plan (NREAP) will die Regierung bis zum Jahr 2020 rund 20,6 Prozent des Strombedarfs des Landes aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen, verglichen mit 10,6 Prozent im Jahr 2010. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen 1.256 MW Windenergie bis 2020 installiert werden.

Der wichtigste politische Fördermechanismus in Bulgarien basiert auf einem Einspeisevergütungssystem. Im Jahr 2012 hat die Regierung die Vergütungen für in Windenergieanlagen erzeugten Strom im Rahmen des Programms erheblich reduziert und erschwert die Weiterentwicklung von Windenergieprojekten.

Frankreich:

In Frankreich wurden im Jahr 2014 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 1.042 MW neu installiert. Damit sind die Neuinstallationen im Vergleich zum Vorjahr, in dem Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 630 MW neu installiert wurden, deutlich angestiegen. Ende 2014 waren in Frankreich 9.285 MW installiert.

Laut dem französischen NREAP will die Regierung bis zum Jahr 2020 rund 27 Prozent des Strombedarfs des Landes aus erneuerbaren Energiequellen generieren, verglichen mit 15,5 Prozent im Jahr 2010. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen 25.000 MW Windenergie bis 2020 installiert werden.

Der wichtigste politische Fördermechanismus für erneuerbare Energien ergibt sich aus dem Preisregulierungssystem, das auf festen Einspeisevergütungen basiert. Das französische Parlament beschloss im Oktober 2014 das Energiewende-Gesetz, nach dem der Anteil erneuerbarer Energien bis ins Jahr 2030 auf 32 Prozent erhöht und der Stromanteil der Kernenergie bis 2025 von 75 auf 50 Prozent reduziert werden soll.

Großbritannien:

Zweitgrößter Markt für Windenergie in der Europäischen Union war in 2014 das Vereinigte Königreich mit einer neu installierten Gesamtleistung von 1.736 MW. Damit sind die Neuinstallationen im Vergleich zum Vorjahr, in dem Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 2.075 MW neu installiert wurden, leicht zurückgegangen. Ende 2014 waren in Großbritannien 12.440 MW installiert.

Laut dem britischen NREAP will die Regierung bis zum Jahr 2020 rund 30 Prozent des Strombedarfs des Landes aus erneuerbaren Energiequellen generieren, verglichen mit 9 Prozent im Jahr 2010. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen 28.000 MW Windenergie bis 2020 installiert werden.

Der wichtigste politische Fördermechanismus für erneuerbare Energien ergibt sich aus dem „Renewables Obligation“-Programm, das für Projekte gilt, die vor Ende März 2017 installiert werden. Im Rahmen einer Energiemarktreform wird in 2014 ein neues „contracts-for-difference“-Modell (CFD) für erneuerbare Energien eingeführt. CFDs sind langfristige Verträge zwischen dem Stromerzeuger und einem staatlichen Ausgleichsunternehmen. Unter dem CFD-System sind Zahlungen an den Stromproduzenten vorgesehen, wenn der Marktpreis für Strom unter dem festgesetzten Referenzpreis (strike price) liegt. Damit soll die Wirtschaftlichkeit der Projekte sichergestellt werden. Die Gesamthöhe der Zahlungen ist begrenzt auf eine jährlich festzulegende Summe. Liegt der Marktpreis für Strom über dem Referenzpreis, soll eine Rückzahlung durch den Stromproduzenten erfolgen. Die Vergütungsdauer liegt bei 15 Jahren.

Italien:

Im Jahr 2014 wurden in Italien Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 107 MW neu installiert. Damit hat sich die Zahl der Neuinstallationen im Vergleich zum Vorjahr, in dem Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 437 MW neu installiert wurden, deutlich vermindert. Ende 2014 waren in Italien 8.663 MW installiert.

Laut dem italienischen NREAP will die Regierung bis zum Jahr 2020 rund 26,4 Prozent des Strombedarfs des Landes aus erneuerbaren Energiequellen generieren, verglichen mit 18,7 Prozent im Jahr 2010. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen 12.680 MW Windenergie bis 2020 installiert werden.

Die wichtigsten politischen Fördermechanismen in Italien wurden von einem System mit grünen Zertifikaten zu einem System mit Einspeisevergütungen und schließlich zu einem wettbewerbsbasierten Auktionsystem für Netzeinspeisekapazitäten verändert. Nach dem Dekret vom 6. Juli 2012 sollen jährlich bis zu 500 MW vergeben werden. Eine Erklärung zum zukünftigen Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energiequellen (2015 - 2018) wurde von der Regierung im Januar 2015 angekündigt und wird in Kürze erwartet.

Polen:

In Polen wurden im Jahr 2014 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 444 MW neu installiert. Damit sind die Neuinstallationen im Vergleich zum Vorjahr, in dem Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 894 MW neu installiert wurden, erheblich zurückgegangen. Ende 2014 waren in Polen 3.833 MW installiert.

Laut dem polnischen NREAP will die Regierung bis zum Jahr 2020 rund 15 Prozent des Strombedarfs des Landes aus erneuerbaren Energiequellen decken. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen 6.650 MW Windenergie bis 2020 installiert werden.

Das bereits seit längerem diskutierte neue Gesetz zur Förderung erneuerbarer Energien wurde im Januar 2015 vom Parlament verabschiedet und muss nun noch vom Senat bestätigt werden. Die aktuelle Fassung sieht die Einführung eines Auktionsverfahrens ab 2016 vor. Bis zur endgültigen Einführung gelten die bisherigen Regelungen des Quotensystems mit grünen Zertifikaten.

Rumänien:

In Rumänien wurden im Jahr 2014 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 354 MW neu installiert. Damit sind die Neuinstallationen im Vergleich zum Vorjahr, in dem Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 695 MW neu installiert wurden, erheblich zurück gegangen. Ende 2014 waren in Rumänien 2.953 MW installiert.

Laut dem rumänischen NREAP will die Regierung bis zum Jahr 2020 rund 42,6 Prozent des Strombedarfs des Landes aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen, verglichen mit 27,5 Prozent im Jahr 2010. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen 4.000 MW Windenergie bis 2020 installiert werden.

Die in der „Emergency Ordinance“ vom Juli 2013 vorgeschlagenen gesetzlichen Änderungen sind im ersten Quartal 2014 in Kraft getreten. Wesentliche Punkte dieser Änderung sind Reduzierungen bei der Zahl der „grünen Zertifikate“, die an Energieerzeuger ausgegeben werden. Außerdem verabschiedete die rumänische Regierung im Berichtszeitraum den Entwurf einer Resolution mit der das Ziel des Systems der „grünen Zertifikate“ im Stromerzeugungssektor für das Jahr 2014 vermindert werden soll. Bisher waren mindestens 15 Prozent „Grün-Strom“ gefordert, für das laufende Jahr sind es 11,1 Prozent.

Derzeit gibt es in Rumänien sowie zwischen Rumänien und der EU-Kommission erhebliche politische Diskussionen über Änderungen des Vergütungssystems für erneuerbare Energien.

Schweden:

Im Jahr 2014 wurden in Schweden Windkraftanlagen mit einer Gesamtnennleistung von insgesamt 1.050 MW neu installiert. Dies stellt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr dar, in dem Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 689 MW installiert wurden. Ende 2014 waren in Schweden 5.424 MW installiert.

Laut dem schwedischen NREAP will die Regierung bis zum Jahr 2020 rund 63 Prozent des Strombedarfs des Landes aus erneuerbaren Energiequellen decken, verglichen mit 54,9 Prozent im Jahr 2010. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen 4.547 MW Windenergie bis 2020 installiert werden.

Der wichtigste politische Fördermechanismus in Schweden basiert auf einem Quotensystem mit grünen Zertifikaten, die sowohl in Schweden als auch in Norwegen gehandelt werden können. Die neue Schwedische Regierung hat in ihrer ersten Regierungserklärung das Ziel formuliert, langfristig 100 Prozent der Energie Schwedens aus erneuerbaren Quellen erzeugen zu wollen.

Südafrika:

In Südafrika waren im Jahr 2013 Windkraftanlagen mit einer Gesamtnennleistung von 10 MW installiert. Aufgrund des Tendersverfahrens ist die installierte Kapazität bis Ende 2014 auf 570 MW gestiegen.

Der südafrikanische „Integrated Resource Plan“, der im Mai 2010 von der nationalen Energiebehörde (DoE) verkündet wurde, sieht ein 18 GW-Programm für erneuerbare Energien in den nächsten 20 Jahren vor. Davon sollen 8.400 MW aus der Windenergie kommen.

Mit dem „Renewable Energy Independent Power Producer Programme“ (REIPPP) hat die Regierung ein Ausschreibungssystem eingeleitet, in dem bevorzugte Bieter ausgewählt werden. In der dritten Runde wurden 17 Erneuerbare-Energien-Projekte mit einer Gesamtkapazität von 1,5 GW ausgewählt. Unter diesen Projekten befanden sich sieben Onshore-Windparks mit insgesamt 787 MW. Die vierte Runde hat im August 2014 stattgefunden. Das Ergebnis der bevorzugten Bieter soll im ersten Halbjahr 2015 bekannt gegeben werden.

Türkei:

In der Türkei wurden im Jahr 2014 insgesamt Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 804 MW neu in Betrieb genommen, wodurch die in der Türkei installierte Gesamtnennleistung von 2.958 MW Ende 2013 auf 3.762 MW Ende 2014 angestiegen ist.

Die Regierung strebt bis zum Jahr 2023 einen Anteil von 30 Prozent erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch an, im Vergleich zu 9 Prozent in 2010. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten 20.000 MW Windenergie bis 2023 installiert werden.

Der wichtigste politische Fördermechanismus in der Türkei basiert auf einem Einspeisevergütungssystem. Daneben wurde 2013 ein Lizenzierungsverfahren für Netzeinspeisekapazitäten vorgestellt, das die Zugänge zu den einzelnen Netzeinspeisepunkten im Rahmen eines Auktionierungsverfahrens ermöglicht.

Ungarn:

Die Entwicklung des Windenergiemarktes in Ungarn hat seit 2012 einen Stillstand erfahren. In 2012, 2013 und 2014 wurden keine Windkraftanlagen neu installiert. Damit beträgt die installierte Gesamtnennleistung weiterhin 329 MW.

Laut dem ungarischen NREAP will die Regierung bis zum Jahr 2020 rund 10,9 Prozent des Strombedarfs des Landes aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen, verglichen mit 6,7 Prozent im Jahr 2010. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen 750 MW Windenergie bis 2020 installiert werden.

Der wichtigste politische Fördermechanismus in Ungarn basiert auf einem System von Einspeisevergütungen. Trotz dieses Programms ist die Entwicklung der Windenergie in Ungarn aufgrund der unzureichenden Vergabe von Stromnetzkapazitäten seit einiger Zeit beschränkt.

Ukraine:

Insbesondere ausgelöst durch die politische Krise in der Ukraine hat die Entwicklung des dortigen Windenergiemarktes seit Mitte 2014 einen Stillstand erfahren. In 2014 wurden dennoch Projekte mit einer Gesamtkapazität von 126 MW fertiggestellt. Die installierte Gesamtnennleistung erhöhte sich somit auf 497 MW.

Die ukrainische Regierung strebt an, das starke Potenzial für erneuerbare Energien zu erschließen, um die Abhängigkeit des Landes von importiertem Erdgas und Öl zu verringern. Im Jahr 2009 wurde eine Regelung zur Einspeisevergütung durch die Annahme des Grün-Tarif-Gesetzes eingeführt und eine garantierte Mindestvergütung für Strom aus Wind, Kleinwasserkraft, Biomasse und Solarenergie festgelegt.

Die weitere Entwicklung unserer Aktivitäten in der Ukraine hängt von der künftigen Stabilisierung der politischen Situation ab.

USA/Kanada:

In den USA wurden im Jahr 2014 insgesamt Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 4.854 MW neu in Betrieb genommen wodurch die in der USA installierte Gesamtnennleistung auf 65.879 MW Ende 2014 angestiegen ist.

In den USA wurde die staatliche Förderungspolitik Ende 2014 verlängert. Projekte, die sich bis Ende 2014 im Bau befanden und bis Ende 2016 fertiggestellt werden, sind dazu berechtigt, den PTC zu erhalten. Viele einzelne Staaten haben Renewable Portfolio-Standards erlassen, die einen bestimmten Anteil festlegen, der aus erneuerbaren Energien bezogen werden muss.

Die politischen Rahmenbedingungen in allen Ländern, in denen die PNE WIND-Gruppe tätig ist, beobachten wir laufend, um kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in der Länderdiversifikation und in den nationalen und internationalen gesetzlichen Grundlagen die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

3. Beteiligungsverhältnisse

Die gesondert dargestellten Beteiligungsverhältnisse sind integraler Bestandteil des Anhangs und zeigen an welchen Unternehmen die Gesellschaft zum Bilanzstichtag mit mindestens 20 % direkt oder indirekt beteiligt ist.

4. Organisation und Mitarbeiter

In der PNE WIND AG waren (einschließlich Vorstände und Auszubildende) im Jahresdurchschnitt 141 (im Vorjahr: 135) Mitarbeiter beschäftigt. Die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses sollte mit der vorhandenen Mitarbeiterzahl aktuell geschaffen sein.

5. Überblick Geschäftstätigkeit

Die PNE WIND-Gruppe führte im Geschäftsjahr 2014 das operative Kerngeschäft der Windparkprojektierung onshore wie offshore in Deutschland sowie im Ausland kontinuierlich fort.

Windkraft onshore

Die Entwicklung und Realisierung von Windpark-Projekten an Land (onshore) wurde in 2014 sowohl in Deutschland als auch auf den Auslandsmärkten, in denen die PNE WIND AG über Tochtergesellschaften oder Joint Ventures tätig ist, kontinuierlich fortgeführt.

Überblick über die Onshore-Projektaktivitäten der PNE WIND AG per 31. Dezember 2014 in MW:

Land*	I-II	III	IV	Total MW
Deutschland	972	80	70	1.122
Bulgarien	121	0	0	121
Rumänien	55	102	0	157
Türkei	700	0	0	700
Großbritannien	869	175	0	1.044
Ungarn	0	78	0	78
USA	169	183	0	352
Kanada	575	0	0	575
Total	3.461	618	70	4.149

Überblick über die Onshore-Projektaktivitäten der WKN AG per 31. Dezember 2014 in MW:

Land	I-II	III	IV	Total MW
Deutschland	155	54	7	216
Italien	510	0	0	510
Frankreich	82	88	0	170
Polen	243	42	0	285
Großbritannien	0	66	0	66
Südafrika	130	0	0	130
Schweden	240	0	0	240
Ukraine	80	0	0	80
USA	165	0	0	165
Gesamt	1.605	250	7	1.862

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung

Phase III = Planung

Phase IV = Errichtung bis Übergabe

Deutschland:

Im Bereich „Windkraft onshore Deutschland“ der PNE WIND AG wurden im Geschäftsjahr 2014 acht Windpark-Projekte mit einer Nennleistung von rund 69,8 MW komplett errichtet. Dabei handelte es sich um die Projekte „Calau II“ A (6 MW bereits in 2013 fertig gestellt), C und D (Brandenburg) mit zusammen 40 MW Nennleistung sowie „Leddin IV“ (Brandenburg, 4 MW), „Kemberg II A“ (Sachsen-Anhalt, 2 MW),

„Görike-Söllenthin II“ (Brandenburg, 2 MW), „Sontra“ (Hessen, 12 MW), und „Kemberg III“ (Sachsen-Anhalt, 9,6 MW). Diese Projekte sind im Berichtszeitraum an die Käufer übergeben worden und daher nicht mehr im Phasenmodell dargestellt.

Zum 31. Dezember 2014 befanden sich weitere zwei Projekte der PNE WIND AG mit 69,6 MW Nennleistung in Bau. Dabei handelt es sich um den Windpark „Chrandsdorf“ (Brandenburg, 57,6 MW), der gleichzeitig das bisher größte Einzelprojekt in der Firmengeschichte der PNE WIND AG ist, sowie das Repowering-Projekt „Waldfeucht/Selfkant“ (12 MW). In „Waldfeucht“ werden Windenergieanlagen ersetzt, die ebenfalls bereits von der PNE WIND AG projektiert worden waren. Projekte, die zum Stichtag 31. Dezember 2014 komplett errichtet oder im Bau waren, aber noch nicht an die Käufer übergeben wurden, sind in der Phase 4 der Tabelle dargestellt.

Auch für die WKN-Gruppe bleibt Deutschland weiterhin ein Kernmarkt. Die mehrheitlich zur PNE WIND AG gehörende WKN AG hat 2014 in Deutschland drei Windpark-Projekte mit rund 52,2 MW Nennleistung komplett errichtet und übergeben. Dabei handelt es sich um die Windparks „Kropp“ (Schleswig-Holstein, 18,4 MW), „Kastorf“ (Schleswig-Holstein, 15,4 MW) sowie das Repowering-Projekt „Weidehof“ (Schleswig-Holstein, 18,4 MW). Der Windpark „Nentzelsrode“ (Thüringen) mit 6,9 MW befand sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 in Bau und ist daher in der Tabelle in der Phase 4 dargestellt.

Außerdem lagen der WKN AG zum Ende des Geschäftsjahres 2014 die Genehmigungen für die Windparks „Looft“ (Schleswig-Holstein, 10,15 MW) und „Siebenbäumen“ (Schleswig-Holstein, 6,15 MW) vor, mit deren Bau nach Ende des Berichtszeitraums in 2015 begonnen wurde. Diese Projekte wurden bereits in 2014 an Investoren veräußert.

Insgesamt bearbeitete die PNE WIND-Gruppe (PNE WIND AG und WKN AG) zum Ende des Geschäftsjahres 2014 in Deutschland Onshore-Windpark-Projekte mit einer Nennleistung von mehr als 1.300 MW in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung.

Um Windpark-Projekte in Deutschland an Land nach der Genehmigung zeitnah realisieren zu können, steht die PNE WIND AG ständig mit verschiedenen namhaften Herstellern von Windenergieanlagen in Kontakt. Mit den Herstellern Enercon, Senvion (vormals Repower) und Nordex sowie Vestas wurden außerdem zum Teil langfristige Wartungsverträge für bereits errichtete Windenergieanlagen abgeschlossen.

Auch im Ausland wurde von der PNE WIND-Gruppe das Kerngeschäft der Projektentwicklung kontinuierlich weitergeführt.

Bulgarien:

Die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen in Bulgarien sind nach einer deutlichen Absenkung der Einspeisevergütung in 2012 derzeit weiterhin schlecht. Dies erschwert es, Windpark-Projekte dort rentabel zu errichten und zu betreiben. Daher wird die vorhandene Projektpipeline in Bulgarien weiterhin auf ihre Rentabilität und damit auf ihre spätere Umsetzbarkeit überprüft.

Die WKN-Gruppe hat über ihre mit Siemens Project Ventures GmbH gehaltene Joint Venture Gesellschaft IWC GmbH Projekte in Rumänien und Bulgarien entwickelt. Die Projektentwicklungsaktivitäten der WKN-Gruppe in Bulgarien wurden aufgrund des schwierigen Marktumfelds vorerst gestoppt.

Frankreich:

Im ersten Quartal 2014 hat die WKN-Gruppe in Frankreich die Bau- und Umweltgenehmigung für ein Projekt mit 10 MW Nennleistung erhalten. Die WKN-Gruppe hat sich auf der Basis der ihr vorgelegten indikativen Erwerbsangebote entschieden, dieses noch mit einem Widerspruch belegte Projekt sowie ein weiteres französisches Projekt mit 19,2 MW Nennleistung zunächst weiterzuentwickeln, um dann einen entsprechend höheren Veräußerungspreis Erlösen zu können.

Die WKN-Gruppe hat 2013 die Rechte an dem Projekt „Dargies“ (Picardie) mit einer Nennleistung von 12 MW an die KGAL, einen Investmentmanager für langfristige Realkapitalanlagen, veräußert. Auf Basis der abgeschlossenen Verträge stellte die WKN France SAS die notwendige Kabelinfrastruktur einschließlich Übergabestation, Wege und Kranstellflächen her und übernahm die Bauleitung für das Gesamtvorhaben. Der Windpark wurde wie vereinbart im Juli 2014 in Betrieb genommen und im September von dem Investor abgenommen.

Außerdem befanden sich zum Jahresende 2014 weitere Projekte mit einer Gesamtleistung von ca. 88 MW im Genehmigungsverfahren. Hier findet derzeit die amtliche Prüfung statt.

Großbritannien:

PNE WIND UK Limited plant innerhalb der nächsten Jahre umfangreiche Investitionen in Windpark-Projekte in Großbritannien, die mit einer zu installierenden Nennleistung von mehr als 1.000 MW derzeit entwickelt werden. Dabei handelt es sich sowohl um Projekte, die von der PNE WIND AG eigenständig entwickelt werden, wie auch um Projekte, die gemeinsam mit der schottischen Forstverwaltung vorangebracht werden. Die Zusammenarbeit mit der schottischen Forstverwaltung (Scottish Forestry Commission) bei der Entwicklung von Windpark-Flächen in Zentral-Schottland wurde weitergeführt. Im schottischen National Forest der Verwaltungsbezirke Argyll und Bute, West Dunbartonshire, Stirling, Perth und Kinross sowie Angus wurden Flächen für bis zu 12 Windpark-Projekte identifiziert.

Unabhängig von der Zusammenarbeit mit der Forestry Commission werden von PNE WIND UK in Großbritannien weitere Windpark-Projekte entwickelt. Für das Projekt „Tralorg“ (20 MW) wurde die Genehmigung des schottischen Energieministers im Februar 2014 erteilt. Im Juni 2014 wurde außerdem die Genehmigung für das Projekt „Penbreck“ mit 18 MW erteilt, das in einem zusätzlichen Abschnitt, der noch genehmigt werden muss, weitere 9 MW umfasst und damit auf 27 MW Gesamtnennleistung kommen kann. Darüber hinaus wurden 2014 Genehmigungsanträge für 3 Projekte mit einem MW-Potenzial von insgesamt 63 MW eingereicht. Insgesamt sind Genehmigungen für 5 Projekte mit zusammen 137 MW beantragt.

Für ein Projekt der WKN-Gruppe mit 66 MW, für das in 2013 die Genehmigung seitens der lokalen Genehmigungsbehörde (Highland Council) erteilt und im November 2014 die Entscheidung vom Highland Council nach einer neuen Planungsrichtlinie bestätigt wurde, wird derzeit in einem zweiten Schritt die Genehmigung durch den schottischen Energieminister eingeholt. Das Projekt ist aufgrund seiner

positiven Zusammenarbeit mit den Gemeinden in einer von der Regierung erarbeiteten Studie als Vorzeige-Beispiel benannt worden (Scottish Government Good Practice Principles for Community Benefits from Onshore Renewable Energy Developments).

Italien:

Das Windparkprojekt Castelgrande (30 MW) in der süditalienischen Region Basilikata, für welches Anfang Juni 2014 die Baugenehmigung erteilt wurde, hat am Auktionsverfahren teilgenommen, jedoch keinen Zuschlag erhalten. Damit verschiebt sich der für 2015 vorgesehene Baubeginn.

Für die Teilnahme an dem potentiellen Tenderverfahren im Jahr 2015 werden weitere Projekte vorbereitet, so dass Unternehmen der WKN-Gruppe zusätzlich zu Castelgrande mit einem oder mehreren Projekten an diesem Tender teilnehmen könnten. Derzeit liegt noch keine offizielle Bestätigung darüber vor, dass es im Jahr 2015 in Italien ein Tenderverfahren für Onshore-Windenergieprojekte geben wird.

Das Projekt Valle (40 MW) hat bereits im dritten Quartal 2013 eine Umweltgenehmigung erhalten. Offen für die erforderliche Baugenehmigung ist eine Einigung mit dem Netzbetreiber und den Mitbewerbern bezüglich des Netzanschlusses. Eine Einigung konnte bisher nicht erzielt werden, so dass das Projekt nicht am Tender im Jahr 2014 teilgenommen hat.

Polen:

Im Oktober 2013 erhielt eine durch die WKN-Gruppe entwickelte Projektgesellschaft die Baugenehmigung für ein Projekt mit einer Nennleistung von 32,2 MW. Zurzeit finden Gespräche mit potenziellen Investoren statt mit dem Ziel, das Projekt vor Baubeginn zu veräußern. Die WKN-Gruppe hat in 2014 ihren Anteil an der Projektgesellschaft von 40% auf 100% erhöht, um die Vermarktung des Projekts flexibler umsetzen zu können. Zur Zeit werden von WKN in Polen Projekte mit fast 300 MW entwickelt. Ab 2016 soll das polnische Erneuerbare Energien Gesetz neu reguliert und auf ein Ausschreibungsverfahren umgestellt werden. Der entsprechende Gesetzesentwurf befindet sich derzeit in der parlamentarischen Genehmigungsprozedur.

Rumänien:

In Rumänien wurde die Entwicklung von Windparks durch die PNE WIND AG fortgesetzt. Änderungen des Vergütungssystems sorgten in 2013 und 2014 für Unsicherheit. Seit der Präsidentschaftswahl im November 2014 und dem Wahlsieg des EU-nahen Kandidaten wird mit einer Überarbeitung der Gesetzgebung für Erneuerbare Energien gerechnet. In Rumänien werden von der PNE WIND AG derzeit Windpark-Projekte mit einer Nennleistung von bis zu 157 MW im fortgeschrittenen Stadium der Entwicklung bearbeitet. Für zwei Projekte mit einer Nennleistung von insgesamt 102 MW wurden bereits die Genehmigungen erteilt, der Netzanschluss gesichert sowie die technische Baureife erreicht. In beiden Projekten wurden Wegebaumaßnahmen eingeleitet.

Schweden:

Derzeit entwickelt die WKN-Gruppe in Schweden vier Windpark-Projekte mit bis zu 240 MW Nennleistung. Die Antragsunterlagen zur Umweltgenehmigung für diese Projekte wurden in 2013/2014 eingereicht und werden von den zuständigen Behörden bearbeitet. Mit der Erteilung erster Genehmigungen wird in 2015 gerechnet.

Südafrika:

Im Ausschreibungsverfahren (Tender) 2014 hat sich die WKN-Gruppe mit dem Projekt „Banna Ba Pifhu“ mit 30 MW beteiligt. Das Ergebnis der ausgewählten Projekte (preferred bidder) wird nunmehr im ersten Halbjahr 2015 erwartet.

Das Ubuntu-Projekt, das den Zuschlag in 2013 nicht erhalten hat, wird für eine Teilnahme am Tender in 2015 vorbereitet.

Für einen Tender in 2016 wird ein weiteres Projekt mit 80 MW vorbereitet.

Türkei:

In der Türkei entwickelt die PNE WIND AG derzeit Windpark-Projekte mit bis zu 700 MW zu installierender Nennleistung. Anfang April 2014 vereinbarten die PNE WIND AG und die STEAG GmbH, eine gemeinsame Gesellschaft zu gründen, in der zukünftig gemeinsam Windpark-Projekte in der Türkei entwickelt werden sollen. PNE WIND und STEAG werden jeweils 50 Prozent an der Gesellschaft halten. Die Gesellschaft plant für bis zu 8 Projekte mit maximal 300 MW die Beantragung einer Vorlizenz im April 2015.

Ukraine:

In der Ukraine hält die WKN AG derzeit mehrere Windpark-Projekte, die sich in einem frühen Entwicklungsstadium befinden. Aufgrund der äußerst schwierigen politischen Situation wurden die Projektierungsaktivitäten vorerst gestoppt.

Ungarn:

In Ungarn sind zwei von Tochterunternehmen der PNE WIND AG entwickelte Windpark-Projekte bereits genehmigt. In ihnen können 32 Windenergieanlagen mit 78 MW Nennleistung errichtet werden. Die ungarische Regierung blockiert allerdings seit einiger Zeit den weiteren Ausbau unter anderem der Windenergie. Daher warten die ungarischen Tochterunternehmen weiterhin darauf, sich mit diesen genehmigten Windparks an Ausschreibungen für Netzanschlüsse an das Höchstspannungsnetz in Ungarn beteiligen zu können.

USA/Kanada:

Im vierten Quartal 2013 hat die PNE WIND USA mit dem Bau des Windpark-Projekts „Chilocco“ im US-Bundesstaat Oklahoma begonnen. In mehreren Projektphasen können Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von bis zu 153 MW errichtet werden. Erste Bau- und Erschließungsarbeiten wurden durchgeführt, so dass für das Projekt die steuerlichen Fördermechanismen PTCs gesichert wurden. Diese wurden für Projekte gewährt, die sich Ende 2013 bereits in Bau befanden und deren Fertigstellung bis Ende 2015 erfolgt.

Ende 2014 wurde die Regelung zum PTC analog um ein Jahr verlängert. PNE geht daher davon aus, dass sich auch für das Projekt „Chilocco“ die Fertigstellungsfrist bis Ende 2016 verlängert.

Ebenfalls um die PTCs zu sichern, wurde im Dezember 2014 mit ersten Baumaßnahmen für den Windpark „Belle Fourche“ (South Dakota) begonnen, in dem Windenergieanlagen mit bis zu 30 MW errichtet werden können.

In den USA verfügt die WKN-Gruppe über ein Projekt im Bundesstaat Montana, in dem in mehreren Phasen Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von bis zu 165 MW errichtet werden können.

In Kanada arbeitet die PNE WIND AG derzeit an sieben Windpark-Projekten, die sich in einem frühen Entwicklungsstadium befinden.

Ausland gesamt:

Insgesamt entwickelten die Unternehmen der PNE WIND-Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2014 in den Auslandsmärkten, in denen sie mit Tochtergesellschaften oder über Joint Ventures tätig sind, Projekte mit erheblich mehr als 4.000 MW zu errichtender Nennleistung, die sich in unterschiedlichen Phasen des mehrjährigen Entwicklungsprozesses befinden. Aufgrund der Geschäftsentwicklung im Konzern ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Geschäft zu diversifizieren und das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

Erweiterung der Geschäftstätigkeit/YieldCo

Die PNE WIND AG hat in 2014 wesentliche Schritte vollzogen, um ihr Geschäftsmodell zu erweitern. Dazu gehört die Gründung der YieldCo-Gesellschaften, in denen eigenentwickelte und fertiggestellte Windparks gebündelt werden. Ziele des YieldCo-Geschäfts sind neben der Steigerung des Ertragspotenzials sowie der Stärkung der Wettbewerbsposition des Konzerns vor allem der Aufbau einer neuen Tochtergesellschaft (YieldCo), die ihren Investoren stabile und attraktive Renditen bieten soll. Damit stellt die YieldCo eine klassische Win-win-Situation, mit großem Potenzial sowohl für PNE WIND als auch für die Investoren und Eigentümer der YieldCo dar.

YieldCo – Gesellschaften, die Portfolios vorrangig aus Erneuerbare Energien-Projekten halten und Erträge per Dividende an ihre Eigner ausschütten – sind insbesondere im angelsächsischen Raum eine erprobte und erfolgreiche Ergänzung zum Kerngeschäft von Projektierern. YieldCos wurden in diesen Märkten besonders gut angenommen, da sie Investoren die Möglichkeit bieten, direkt in komplett fertiggestellte Projekte der Erneuerbaren Energien zu investieren. Eine Asset-Klasse, die zuvor eher Versorgern und anderen institutionellen Investoren vorbehalten war. Für PNE WIND als Projektierer sind YieldCos ein attraktiver Weg, um das Geschäft durch die Erschließung neuer Vertriebs- und Finanzierungsmöglichkeiten auszuweiten. Sie bieten das für die Realisierung neuer Projekte benötigte Eigenkapital zu attraktiven Konditionen.

In der YieldCo der PNE WIND AG sollen ausschließlich Windparks nach ihrer Fertigstellung zu einem Portfolio zusammengefasst werden. Die YieldCo enthält somit vollständig in Betrieb befindliche Windparks, die an verschiedenen Standorten verlässlich Strom produzieren und über die gesicherte Einspeisevergütung nachhaltige Erträge generieren.

Die PNE WIND YieldCo Deutschland GmbH soll vornehmlich deutsche Windparks mit einer Gesamtnennleistung von bis zu 150 MW umfassen. Dabei wird es sich um Projekte handeln, die von der PNE WIND-Gruppe in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Windparks mit rund 67 MW Nennleistung sind bereits genehmigt und befinden sich teilweise im Bau. Für weitere für die YieldCo vorgesehene Projekte wurde die Genehmigung beantragt. Mit ihrer Fertigstellung sollen die Windparks nach und nach in die deutsche YieldCo-Gesellschaft eingebracht werden.

Anschließend, möglichst bis Ende 2016, soll die YieldCo ganz oder anteilig veräußert werden. Dabei besteht die Möglichkeit – wie es heute schon häufig am Markt zu beobachten ist – die YieldCo an die Börse zu bringen, oder sie an einen einzelnen Investor zu verkaufen. Mit der in Großbritannien gegründeten Gesellschaft PNE WIND YieldCo International Limited mit Sitz in Edinburgh hält sich die PNE WIND AG die Möglichkeit eines Börsengangs in London offen.

Profitieren will die PNE WIND AG durch diese Erweiterung des Geschäftsmodells in vielfältiger Weise: So geht das Unternehmen davon aus, die YieldCo, d.h. das gebündelte und fertiggestellte Windpark-Portfolio, zu besseren Konditionen veräußern zu können als einzelne Projekte im Rahmen des bisherigen Geschäftsmodells. Hintergrund dieser Überlegung ist, dass Investoren fertige Projekte mit nachgewiesenen Erträgen erwerben. Projekt-Risiken werden dadurch und durch die Streuung auf mehrere Parks minimiert. Zudem honorieren die Investoren, dass sie ihre Anteile einer börsennotierten YieldCo deutlich schneller kaufen oder verkaufen können, als bei einem Direktinvestment in einen Windpark. Daneben plant die PNE WIND AG, sowohl durch das Management der YieldCo als auch durch die kaufmännische und technische Betriebsführung der Windparks des Portfolios, zusätzliche Erträge zu erzielen.

Außerdem wird durch den Aufbau der YieldCo ein Absatzkanal für weitere Projekte der PNE WIND-Gruppe geschaffen, da Überschüsse aus der YieldCo auch zur Erweiterung des Portfolios genutzt werden sollen. Über einen potentiellen Minderheitenanteil an der YieldCo könnte die PNE WIND AG zudem auch langfristig am angestrebten Erfolg der YieldCo partizipieren.

Durch das YieldCo-Modell werden zwar Windpark-Verkäufe an konzernexterne Dritte zeitlich nach hinten geschoben und damit im Konzern auch der Umsatz und das Ergebnis aus diesen Verkäufen, dennoch wiegen die genannten Potenziale diese Verschiebung mehr als auf. Die PNE WIND-Gruppe schafft mit dieser strategischen Erweiterung erhebliche Werte und stellt sich damit für die Zukunft noch breiter auf.

Die nachfolgende Tabelle und die entsprechenden Erläuterungen geben Aufschluss über den aktuellen Status der für das YieldCo-Portfolio vorgesehenen Windpark-Projekte, die genehmigt sind oder sich bereits in Bau befinden:

Projekt	Standort	Status	Geplante Nennleistung in MW	Geplante Fertigstellung
Chransdorf	Brandenburg	In Bau	57,6	2. Halbjahr 2015
Waldfeucht	Nordrhein-Westfalen	In Bau	9,0	2. Halbjahr 2015

Windpark Chransdorf

Der Windpark „Chransdorf“ befindet sich in einem Waldgebiet zwischen den brandenburgischen Gemeinden Großräschen und Altdöbern.

Das Projekt hat in 2014 die Baugenehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) erhalten und befindet sich derzeit im Bau. Im Windpark werden 24 Windenergieanlagen von Typ Nordex N117/2400 mit einer Nabenhöhe von jeweils 141 Metern errichtet. Die Gesamtnennleistung des Parks beträgt 57,6 MW. Die Fertigstellung des Parks ist für die zweite Jahreshälfte 2015 geplant.

Windpark Waldfeucht

Das Projekt hat in 2014 die Baugenehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) erhalten und befindet sich derzeit im Bau.

Im Windpark „Waldfeucht/Selfkant“ bei Heinsberg (Nordrhein-Westfalen) werden Windenergieanlagen repowert, die bereits von der PNE WIND geplant und 1999 in Betrieb genommen wurden. Neu gebaut werden dort vier Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von 12 MW, von denen drei Anlagen für die YieldCo vorgesehen sind.

Die Fertigstellung des Windparks ist für die zweite Jahreshälfte 2015 geplant.

Teilbereich Windkraft offshore

Überblick über die Offshore-Projektaktivitäten der PNE WIND AG per 31. Dezember 2014:

Projekt	Phase	WEA	Total MW
Borkum Riffgrund I *	7	78	312
Borkum Riffgrund II *	5	97	349
Gode Wind 1 *	7	55	330
Gode Wind 2 *	7	42	252
Gode Wind 3 *	3	15	90
Gode Wind 4 *	4	42	252
Nautilus II/HTOD5*	2	68	476
Nemo	2	80	480
Jules Verne	2	80	480
Nautilus I	2	80	480
Atlantis I	3	80	400
Atlantis II	2	80	400
Atlantis III	2	80	400
Gesamt		877	4.701

* PNE WIND AG als Dienstleister aktiv

Phase 1 = Projektfindungsphase
 Phase 2 = Antragskonferenz erfolgt
 Phase 3 = Erörterungstermin erfolgt
 Phase 4 = Genehmigung bzw. Planfeststellungsbeschluss erteilt
 Phase 5 = Zusage des Netzanschlusses erfolgt
 Phase 6 = Investitionsentscheidungen erfolgt
 Phase 7 = im Bau

„Borkum Riffgrund“-Projekte:

Positiv entwickelte sich das in früheren Jahren an den dänischen Energiekonzern DONG Energy verkaufte Offshore-Windpark-Projekt „Borkum Riffgrund I“, an dessen Entwicklung die PNE WIND AG als Dienstleister weiter beteiligt ist. Nachdem DONG Energy die Investitionsentscheidung für „Borkum Riffgrund I“ getroffen hat, ist mit dem Bau des Offshore-Windparks begonnen worden. Die ersten Windenergieanlagen wurden in 2014 bereits installiert. Das für den Netzanschluss vorgesehene Umspannwerk DolWin alpha wurde von ABB im Auftrag von TenneT für eine Leistung von 800 MW ausgelegt und in 2013 installiert.

Für das benachbarte Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund II“ erteilte das BSH Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) im Dezember 2011 die Baugenehmigung. In 2013 hat der Übertragungsnetzbetreiber TenneT den Auftrag für den Bau der Umspannstation DolWin3, mit der Windparks in der Nordsee an das Höchstspannungsnetz an Land angebunden werden, an Alstom vergeben. Nach Fertigstellung kann mit diesem Netzanschluss der geplante Offshore-Windpark „Borkum-Riffgrund II“ von Dong Energy ans Netz gebracht werden. Die Fertigstellung des Anschlusses ist für 2017 vorgesehen.

Beim Erreichen festgelegter Projektfortschritte in dem Offshore-Windparkprojekt „Borkum Riffgrund II“ werden Teilzahlungen aus den Projektverkäufen von kumuliert rund 7,0 Mio. Euro von DONG Energy an die PNE WIND AG erfolgen. Weitere wesentliche Projektfortschritte sind die finale Investitionsentscheidung und die Inbetriebnahme des Projektes.

„Gode Wind“-Projekte:

Bereits im August 2012 wurden die Offshore-Windparks „Gode Wind“ 1 bis 3 an den dänischen Energiekonzern DONG Energy verkauft, der diese inzwischen auf die Projekte Gode Wind 1 bis 4 aufteilte. Die Anteile an den Projekten Gode Wind 1, 2 und 4 sind zu 100 Prozent an DONG Energy übergegangen. Die vollständige Inbetriebnahme von „Gode Wind“ 1 und 2 soll in 2016 abgeschlossen werden. Die PNE WIND AG hat bisher für die Anteile, die verauslagten Projektentwicklungskosten und für erreichte Milestones Zahlungen in Höhe von insgesamt 129 Mio. Euro erhalten.

Beim Erreichen festgelegter Projektfortschritte werden darüber hinaus weitere wesentliche Teilzahlungen aus den Projektverkäufen von kumuliert bis zu 25 Mio. Euro erfolgen. Ein nächster Meilenstein wird mit der Genehmigung des BSH für das Projekt Gode Wind 3 erreicht. Der Erörterungstermin für dieses Projekt wurde im September 2014 durchgeführt. Damit hat das Projekt die Phase 3 in der Projektentwicklung erreicht. Ein weiterer wichtiger Projektschritt ist die Entscheidung zum Bau und zur Finanzierung des zweiten Bauabschnitts von Gode Wind 2 (dem jetzigen Gode Wind 4), die eine Zahlung von 15 Mio. Euro auslösen wird.

Im Rahmen der Transaktion wird die PNE WIND AG darüber hinaus DONG Energy mindestens bis 2017 als Dienstleister bei der Realisierung der Projekte unterstützen. Das Volumen dieses Dienstleistungsvertrages beläuft sich im Zeitraum 2012 bis 2017 auf bis zu 8,5 Mio. Euro.

„Atlantis“-Projekte:

Über die Tochtergesellschaften „Atlantis“ I bis III wurden in 2013 drei Offshore-Projekte von der BARD Engineering GmbH erworben, um am erwarteten weiteren Ausbau der Offshore-Windenergie in Deutschland zu partizipieren. Die Projekte waren vom vorherigen Eigentümer bereits so weit entwickelt worden, dass sie sich im Planfeststellungsverfahren beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) befinden. Die PNE WIND AG will die erworbenen Projekte über die Genehmigung hinaus bis zur Baureife weiter entwickeln. Aufgrund der Erfahrungen im Offshore-Bereich verfügt die PNE WIND AG über die Kompetenz zur werthaltigen Entwicklung solcher Vorhaben.

Die PNE WIND-Tochtergesellschaften „Atlantis“ I bis III leisteten bei Vollzug des Kaufvertrags eine erste Kaufpreiszahlung. Darüber hinaus wurden mit dem Verkäufer variable Teilzahlungen vereinbart, die jeweils zu festgelegten Projektfortschritten oder bei einem Verkauf der Projekte fällig werden.

In den drei erworbenen Offshore-Windparkprojekten können nach derzeitiger Planung insgesamt bis zu 240 Offshore-Windenergieanlagen der 5 MW-Klasse errichtet werden. Die Projektgebiete befinden sich in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) in der Nordsee.

Projekte „Nemo“, „Nautilus I“ und „Jules Verne“

Kontinuierlich wurde im Berichtszeitraum auch an den weiteren Offshore-Projekten der PNE WIND AG in der Nordsee gearbeitet. Derzeit werden die Projekte „Nemo“, „Nautilus I“ und „Jules Verne“ in Abhängigkeit des von der Bundesregierung vorgegebenen Netzanbindungsregimes zur Genehmigungsreife entwickelt. Diese Offshore-Projekte befinden sich in der Nordsee innerhalb der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) rund 180 Kilometer nordwestlich der Insel Helgoland. Nach derzeitigem Planungsstand können in den Projektgebieten jeweils 80 Standorte von Offshore-Windenergieanlagen geplant und genehmigt werden.

Projekt „Nautilus II“ bzw. „HTOD5“

Das von der PNE WIND AG entwickelte Offshore-Projekt „Nautilus II“, das in der Zwischenzeit in „HTOD5“ umbenannt wurde, befindet sich ebenfalls in der Planungs- und Antragsphase. Auch nach dem Verkauf des Projekts im November 2011 an Ventizz/HOCHTIEF ist die PNE WIND AG zunächst bis zum Erreichen der Genehmigung als Projektentwickler tätig. Das Projekt wird für bis zu 68 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von jeweils bis zu 7 MW in Abhängigkeit des von der Bundesregierung vorgegebenen Netzanbindungsregimes geplant. Das Projektgebiet befindet sich in der Nordsee innerhalb der Ausschließlichen Wirtschaftszone der Bundesrepublik Deutschland rund 180 Kilometer nordwestlich von Helgoland.

Offshore gesamt:

Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG zum Stichtag 31. Dezember 2014 13 Offshore-Projekte, davon sechs eigene sowie sieben weitere als Dienstleister. Drei von der PNE WIND AG entwickelte und verkaufte Projekte befinden sich bereits in Bau: „Borkum Riffgrund I“ sowie „Gode Wind“ 1 und 2. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in den eigenen Offshore-Windparks insgesamt bis zu 480 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 7 MW betragen kann. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der sechs eigenen Offshore-Projekte bei bis zu 2.640 MW.

6. Wirtschaftsbericht

a. Umsatz und Ertragslage

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für die PNE WIND AG auf handelsrechtlicher Ebene (HGB) ermittelt und dargestellt.

Die Zahlen im Text und in den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

Die PNE WIND AG erzielte im Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtleistung von 157,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 96,7 Mio. Euro). Die Gesamtleistung der PNE WIND AG setzt sich aus Umsatzerlösen in Höhe von 158,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 45,8 Mio. Euro), aus Bestandsveränderungen in Höhe von -1,7 Mio. Euro (im Vor-

jahr: 4,6 Mio. Euro) und aus sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 46,2 Mio. Euro) zusammen. Die wesentlichen Umsätze resultierten bei der PNE WIND AG aus dem Verkauf respektive der Realisierung der Onshore-Projekte „Calau II“ A, C und D, „Leddin IV“, „Kemberg III“ und „Sontra“. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich bei der PNE WIND AG im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, Mieterlösen und sonstigen Erträgen wie z.B. Gutschriften, Weiterberechnungen, Auflösung des Investitionszuschusses und Erträgen aus dem Sachbezug für Kfz-Nutzung zusammen. Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen noch Milestonezahlungen aus dem Verkauf von Offshore-Projekten in Höhe von 45,0 Mio. Euro enthalten.

Die Aktivitäten der PNE WIND AG in der Projektentwicklung onshore wie offshore, spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Materialaufwand erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der Weiterentwicklung von Onshore-Projekten und der Realisierung von Onshore-Projekten von 31,3 Mio. Euro auf nunmehr 124,6 Mio. Euro.

Der Personalaufwand der PNE WIND AG im Geschäftsjahr 2014 auf 10,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 11,3 Mio. Euro). Die Mitarbeiteranzahl per 31. Dezember 2014 ist in der PNE WIND AG auf 142 Personen (inkl. Vorstände und Auszubildende) gestiegen (per 31. Dezember 2013: 139 Mitarbeiter).

Der sonstige betriebliche Aufwand der PNE WIND AG belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 9,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,7 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich im Wesentlichen auf in Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen oder sonstige Vermögenswerte 1,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), Rechts- und Beratungskosten 3,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,2 Mio. Euro), Werbe- und Reisekosten 1,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,2 Mio. Euro), Versicherungen und Beiträge 0,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) sowie Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen 0,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich in der PNE WIND AG gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 6,4 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro. Im Wesentlichen sind die Zinsen aufgrund des im Jahr 2013 in zwei Tranchen (Mai und September) platzierten Bonds in Höhe von 100 Mio. Euro angestiegen (in 2014 Zinsaufwand auf den Gesamtbetrag für 12 Monate gegenüber anteiliger Verzinsung in 2013).

Die PNE WIND AG wies im Geschäftsjahr 2014 ein Betriebsergebnis (EBIT) von 11,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 40,8 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 6,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 36,7 Mio. Euro) aus.

Zum 31. Dezember 2014 belief sich der Bilanzgewinn der PNE WIND AG auf 63,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 67,6 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss der PNE WIND AG belief sich auf 4,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 36,6 Mio. Euro). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie der Einzelgesellschaft lag bei 0,07 Euro (im Vorjahr: 0,78 Euro) und das verwässerte Ergebnis je Aktie der Einzelgesellschaft bei 0,07 Euro (im Vorjahr: 0,73 Euro).

In den Ergebnissen der PNE WIND AG im Geschäftsjahr 2014 spiegeln sich u.A. die Vorleistungen für die Weiterentwicklung der Projektpipeline für On- und Offshore-Projekte wider, die bisher noch nicht

zu Ergebnissen geführt haben. Der Vorstand geht davon aus, dass die PNE WIND AG über das operative Geschäft und die Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften einen Großteil der vom Konzern veröffentlichten Prognose für die Geschäftsjahre 2014 bis 2016 mit einem kumulierten Ergebnis auf EBIT-Basis in Höhe von 110 bis 130 Mio. Euro ausweisen kann.

b. Finanzlage/Liquidität

Die Zahlen im Text und in den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage der PNE WIND AG gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 31. Dezember 2014 stand der PNE WIND AG eine Liquidität in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 59,5 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 2,9 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (im Vorjahr: 67,2 Mio. Euro, davon 1,1 Mio. Euro verpfändet).

Die PNE WIND AG verfügt zudem über eine Avalkredit-Fazilität für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale in Höhe von 3 Mio. Euro.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -37,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 15,9 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- von der Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund Darlehensgewährung zur Weiterentwicklung der Projektpipelines im In- und Ausland bei On- und Offshore-Projekten sowie die Gewährung von Darlehen an Windparkgesellschaften zur Darstellung des Eigenkapitals und der damit verbundenen Umsetzung der Projekte,
- von der Veränderung der Vorräte, welche sich im Wesentlichen durch die Abgänge der im Vorjahr unter den Vorräten ausgewiesenen Windparkprojekte im Bau, welche in 2014 fertiggestellt und übergeben wurden, auszeichnete,
- von der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva und der Zunahme der Rückstellungen.

Beim Cash Flow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Ein- bzw. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von -1,0 Mio. Euro (im Vorjahr: -70,5 Mio. Euro) getätigt bzw. erhalten. Geprägt war der Cash Flow im Wesentlichen

- im Geschäftsjahr 2014 von den Investitionen in Finanzanlagen (Kauf von Anteilen von Minderheitenaktionären der WKN AG) und in Betriebs- und Geschäftsausstattung und
- im Vorjahreszeitraum 2013 vom Kauf der Anteile an der WKN AG.

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 31,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 89,1 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt

- von der Kapitalerhöhung in Höhe von 33,4 Mio. Euro und
- von der Zahlung der Dividende in Höhe von -8,2 Mio. Euro.

Durch die Wandlung von Teilschuldverschreibungen aus der Wandelanleihe 2009/2014 im Volumen von nominal 3.187.900,00 Euro sowie aus der Wandelanleihe 2010/2014 im Volumen von nominal 4.202.500,00 Euro wurden im Berichtszeitraum weitere 3.185.296 neue Aktien ausgegeben. Außerdem wurden 13.931.195 neue Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung ausgegeben. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 betrug das Grundkapital der PNE WIND AG somit 71.974.939,00 Euro.

Der PNE WIND AG stand zum 31. Dezember 2014 eine Liquidität in Höhe von 59,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 67,2 Mio. Euro, davon 1,1 Mio. Euro verpfändet) zur Verfügung, die in Höhe von 2,9 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist.

c. Vermögenslage

Die Zahlen im Text und den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,1
Sachanlagen	12,6	12,7
Finanzanlagen	100,6	100,2
Vorräte	28,7	35,2
Forderungen und sonstige Aktiva	152,2	108,9
Flüssige Mittel	59,5	67,2
Bilanzsumme	353,7	324,3

Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,1 Mio. Euro), den Sachanlagen in Höhe von 12,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,7 Mio. Euro) und den Finanzanlagen in Höhe von 100,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 100,2 Mio. Euro). Die Veränderungen bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beruhen im Wesentlichen auf den planmäßig vorgenommenen Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen setzt sich zusammen aus den Vorräten in Höhe von 28,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 35,2 Mio. Euro), davon unfertige Leistungen in Höhe von 9,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 11,0 Mio. Euro), und geleistete Anzahlungen in Höhe von 19,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 24,2 Mio. Euro) sowie den Forderungen und sonstigen Aktiva in Höhe von 152,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 108,9 Mio. Euro). Von den Forderungen und sonstigen Aktiva entfallen wiederum 9,5 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr: 4,2 Mio. Euro), 139,1 Mio. Euro auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (im Vorjahr: 100,7 Mio. Euro) und 1,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,7 Mio. Euro) auf sonstige Vermögensgegenstände. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegt im Wesentlichen an der Darlehensgewährung an zum Konzern gehörende Onshore-Projektgesellschaften zur Realisierung der Windparkprojekte.

Die Barmittel beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf 59,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 67,2 Mio. Euro).

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Passiva		
Eigenkapital	188,8	153,1
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1,0	1,0
Rückstellungen	12,4	7,0
Verbindlichkeiten	151,4	163,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,2
Bilanzsumme	353,7	324,3

Das Eigenkapital der PNE WIND AG belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 auf 188,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 153,1 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote der PNE WIND AG betrug zum 31. Dezember 2014 ca. 53 Prozent (per 31. Dezember 2013 ca. 47 Prozent) und die Fremdkapitalquote ca. 47 Prozent (per 31. Dezember 2013 ca. 53 Prozent).

Am 31. Dezember 2014 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE WIND AG 71.974.939 Stück. Die Erhöhung gegenüber dem 31. Dezember 2013 (54.858.448 Stück) ergibt sich aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen im Verlauf des Jahres 2014 sowie der Ausgabe von 13.931.195 neuen Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung.

Die wesentlichen Positionen auf der Passivseite betreffen die Verbindlichkeiten in Höhe von 151,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 163,0 Mio. Euro). Diese gliedern sich im Wesentlichen in die in 2013 ausgegebene Unternehmensanleihe in Höhe von 100,0 Mio. Euro, in die Wandelanleihe 2010/2014 in Höhe von 1,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) und die in 2014 neu begebene Wandelanleihe 2014/2019 in Höhe von 6,6 Mio. Euro, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,0 Mio. Euro), erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 23,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 26,4 Mio. Euro) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,1 Mio. Euro).

Die Rückstellungen umfassen eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2013: 0,7 Mio. Euro). Diese wurde vorsorglich mit Bezug auf einen Holzliefervertrag für das Holzheizkraftwerk Silbitz gebildet. In diesem Vertrag hat sich die PNE WIND AG verpflichtet, Holz zu festgelegten Konditionen zu liefern, die zu Verlusten führen können. Die weiteren wesentlichen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen in Verbindung mit Windparkprojekten in Höhe von 6,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2013: 1,6 Mio. Euro), eine Ausschüttungsgarantie an die Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG, welche mit einem abgezinsten Wert von 0,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2013: 0,7 Mio. Euro) bilanziert ist, sowie Rückstellungen für variable Vergütungen der Vorstände und leitenden Mitarbeiter in Höhe von 1,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2013: 2,1 Mio. Euro).

7. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG hat mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter Herr Rafael Vazquez Gonzalez bis zum 4. Juni 2014 Mitglied des Aufsichtsrates der PNE WIND AG war, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im Zeitraum bis zum Ausscheiden von Herrn Vazquez Gonzalez aus dem Aufsichtsrat erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto EUR 122.884,94 (i. V. EUR 310.875,14). Die Geschäftsvorfälle entsprachen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Die net.curity InformationsTechnologien GmbH ist auch nach dem Ausscheiden von Herrn Vazquez Gonzalez auf der im Wesentlichen unveränderten Vertragsgrundlage für die einwandfreie Funktion der elektronischen Datenverarbeitung der PNE WIND AG einschließlich Wartung und Instandhaltung der Geräte und Anlagen sowie für die Aktualisierung der Programme zuständig. Darüber hinaus stellt sie die erforderlichen Server- und Speicherkapazitäten sowie den technischen Service für die Firmen-Webseite und Kommunikationseinrichtungen.

8. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch weiterhin verfolgen.

Vorgesehen ist außerdem eine Ergänzung des Geschäftsmodells: Künftig sollen fertiggestellte Windparks in einer neuen Tochtergesellschaft, einer sogenannten YieldCo, gebündelt werden, um sowohl durch das Management der YieldCo als auch durch die kaufmännische und technische Betriebsführung der Windparks zusätzliche Erträge zu erzielen. Die PNE WIND AG strebt an, diese Tochtergesellschaft später ganz oder anteilig an Investoren zu veräußern.

Darüber hinaus ist auch der Verkauf größerer Projektportfolien möglich, wenn es dafür auf Investorenmenseite Interesse gibt.

Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

9. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE WIND AG im Berichtszeitraum nicht statt.

10. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse mit Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben.

- | Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- | Vertrieb und Marketing
- | Entwicklung und Innovationen
- | Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums
- | Immaterielle Unternehmenswerte/Nachhaltige Entwicklung

11. Immaterielle Unternehmenswerte/Nachhaltige Entwicklung

Der Erfolg bei der Entwicklung von Windpark-Projekten onshore und offshore basiert wesentlich auf dem Wissen und den Erfahrungen langjähriger qualifizierter Mitarbeiter sowie einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit allen an einem Projekt Beteiligten. Kreativität und individuelles Vorgehen sind häufig die Schlüssel zur Lösung der oft komplexen Fragestellungen während der Entwicklungsphase eines Windparks. Der Wert eines Windpark-Projektes, von dem dann wieder der unternehmerische Erfolg der PNE WIND AG abhängt, wird im Wesentlichen in der Planungsphase bis zur Genehmigung geschaffen. Hierzu können wir auf die Fähigkeiten und Erfahrungen unserer in der Regel langjährig im Unternehmen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgreifen. Sie verfügen nicht nur über eine hervorragende Expertise in der Branche, sondern sind darüber hinaus auch sehr gut vernetzt.

So kann sichergestellt werden, dass in allen Phasen der Entwicklung, Realisierung und Vermarktung von Windpark-Projekten auf hohe Fachkompetenz vertraut werden kann. Darüber hinaus legen wir Wert darauf, dass die Potenziale unserer Mitarbeiter durch eine effektive interne Organisation und ein hohes Maß an Eigenverantwortung optimal genutzt werden können. Regelmäßige Bewertungen der Mitarbeiter und ihrer Aufgaben ermöglichen es uns, leistungsorientiert und auf die jeweiligen Aufgaben speziell zugeschnittene Anforderungsprofile immer wieder anzupassen. Auf diese Weise können hohe Standards in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen erreicht und gehalten werden. Durch die Sicherstellung der Qualifizierung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sowie die laufende Optimierung der Verfahrensprozesse soll unsere Expertise im Markt weiter gestärkt werden.

Aus der Praxis heraus haben wir langjährige Erfahrungen in der Projektentwicklung in Prozesse überführt, die es uns ermöglichen, zielgerichtet und intensiv von der Standortakquisition bis zur schlüsselfertigen Errichtung alle Phasen der Windpark-Projektierung erfolgreich zu planen und abzuschließen.

Auch im Zuge der internationalen Expansion wissen wir um die große Bedeutung erfahrener Partner. Daher gilt der Grundsatz, dass wir möglichst nur dann in neue Märkte eintreten, wenn wir dies gemeinsam mit einheimischen und dort gut vernetzten Partnern machen können. Auch hier gilt der Grundsatz der fachlich-qualifizierten und von Vertrauen getragenen Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und an einem Projekt Beteiligten.

Wichtig ist außerdem die Pflege des in vielen Jahren aufgebauten Netzwerkes von Partnern und Unterstützern unseres Geschäftsmodells. Da die Windpark-Projektierung auf politischen Rahmenbedingungen basiert, sind diese eng in die Aktivitäten von Branchenverbänden eingebunden und pflegen den ständigen Dialog.

Mit der kontinuierlichen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern wir Ausbildungsplätze und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. In der Regel bleiben die jungen Mitarbeiter auch nach der Ausbildung im Unternehmen.

Um die Fokussierung auf das Kerngeschäft der Windparkprojektierung und die damit verbundene Kompetenz stärker im Markt zu dokumentieren, wird der Unternehmensname „PNE WIND“ im Zuge kontinuierlichen Marketings zunehmend zu einer Marke entwickelt. Das Ziel ist es, national wie international unsere „Passion for Energy“ noch intensiver nach außen zu dokumentieren und damit den Wert der Marke zu steigern.

Mit den von uns projektierten und betriebenen Windparks leisten wir einen erheblichen Beitrag zur Verminderung von klimaschädlichen Abgasen und damit zum Schutz von Mensch, Umwelt und Natur. Allein der Windpark „Altenbruch II“ vermeidet die Emission von jährlich rund 38.000 Tonnen Kohlendioxid, 197 Tonnen Schwefeldioxid sowie 49 Tonnen Stickoxid. Die Stromerzeugung aus Windenergie leistet jedoch nicht nur positive Umweltbeiträge, sondern trägt auch dazu bei, die begrenzten Vorräte fossiler Energieträger zu schonen, denn diese sind viel zu wertvoll, um einfach verbrannt zu werden. Volkswirtschaftlich wirkt sich positiv aus, dass die Stromerzeugung dezentral erfolgt und damit teure Importe von Energieträgern vermindert und vermieden werden. Die Wertschöpfung findet dort statt, wo Strom aus Windenergie erzeugt wird. Somit sichern die von uns projektierten und in Betrieb genommenen Windparks eine ökologisch sinnvolle und ökonomisch richtige Stromerzeugung in der Zukunft.

12. Risiko- und Chancenbericht

Allgemeine Faktoren

Der Konzern und mit ihm die konsolidierten Einzelgesellschaften sind durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig. Sofern im Folgenden nicht anders angegeben, hat sich die Einschätzung der jeweiligen Risiken gegenüber dem 31. Dezember 2013 nicht geändert.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen von Vermögenswerten vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks an Land und auf See können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen und Netzanschlusszusagen, möglicher Widersprüche/Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten sowie zu höheren Betriebskosten, wie z.B. Nutzungsentschädigungen, führen, die den erzielbaren Deckungsbeitrag entsprechend mindern würden.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr unmittelbar oder mittelbar gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben. Zudem können steigende Kapitalmarktzinsen gleichzeitig zu sinkenden Verkaufspreisen führen, da die Anforderungen der Einzel- und Großinvestoren an eine Projektverzinsung in diesem Fall steigen dürften.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Die bisherige Praxis zeigt jedoch ein großes Interesse von Infrastrukturfonds, Versicherungen und Pensionskassen an der Beteiligung an Offshore-Windparks.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen (DONG Energy sowie Ventizz/Hochtief) auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der PNE WIND AG noch Zahlungen für die Projekte „Borkum Riffgrund II“, „Nautilus II“ sowie „Gode Wind“ 3 und 4 zu. Die Käufer der Projekteanteile haben bisher noch keine Entscheidungen, die Projekte bauen zu wollen, getroffen. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Projekte realisiert werden. Ein Scheitern dieser Projekte hätte keine schwerwiegenden Auswirkungen auf die kurz- bzw. mittelfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG, auch wenn die geplanten Zahlungen nicht mehr fließen würden, da diese entweder im einstelligen Millionen-Bereich oder außerhalb der kurz- bzw. mittelfristigen Planung erwartet werden.

Liquiditätsrisiken, das operative Geschäft unterjährig finanzieren zu können, bestehen insbesondere, wenn sich Closings bei Projektverkäufen im Rahmen des Direktverkaufs an externe Investoren verzögern sollten. Ein Risiko kann auch entstehen, wenn die geplante YieldCo Projekte nicht wie geplant übernehmen kann oder die Anteile an der YieldCo nicht ganz oder teilweise veräußert werden können. Diese Liquiditätsrisiken werden zwar als gering eingestuft, hätten beim Eintreten jedoch Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Bei Windparks, welche die PNE-WIND Gruppe zunächst im Eigenbetrieb halten will, hätte eine verringerte Förderung nach dem EEG zur Folge, dass die PNE WIND nur noch geringere Erträge aus dem Betrieb des Windparks erzielen kann. Daneben sieht das EEG bestimmte Verringerungstatbestände vor, bei deren Vorliegen die Förderungshöhe bis auf null sinken kann. Im ungünstigsten Fall können Verzögerungen bei der Fertigstellung eines Windparks oder der Eintritt bestimmter Ereignisse sogar zu der Unwirtschaftlichkeit und damit Unveräußerbarkeit eines Windparks führen. Dies könnte die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Risiken für den geplanten Zeitrahmen zur Umsetzung der Offshore-Windparkprojekte „Nemo“, „Jules Verne“, „Nautilus“ sowie der Projekte „Atlantis I – III“ können sich auch aus zeitlichen Verschiebungen bei der Planung und Erstellung der Netzanschlüsse ergeben. Eine Verzögerung oder Nichtberücksichtigung der Projekte beim Netzanschluss hätte Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich Windkraft offshore projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der starken weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z.B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristig Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden können. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben. Es ist geplant, soweit möglich und wirtschaftlich, die Absicherung wesentlicher konzernexterner Fremdwährungsgeschäfte durch Währungssicherungsgeschäfte vorzunehmen.

In der PNE WIND-Gruppe gibt es Joint Venture-Gesellschaften, die Auslandsaktivitäten bereits eingegangen sind oder künftig gegebenenfalls eingehen werden, und daher Risiken darstellen können. Es besteht das Risiko, dass die Zusammenarbeit mit Partnern bereits bestehender Joint Ventures scheitert, etwa im Falle des Ausstiegs eines Joint Venture Partners mit der Folge, dass die Beziehungen und Kenntnisse des Joint Venture Partners über den betreffenden Auslandsmarkt nicht mehr genutzt werden können oder es zum Stillstand oder Scheitern bereits begonnener ausländischer Windparkprojekte kommt. Auch könnte es - insbesondere dann, wenn die von dem Joint Venture Unternehmen bearbeiteten Projekte sich nicht wie zunächst geplant realisieren lassen - zu Rechtsstreitigkeiten mit dem Joint Venture Partner kommen. Dies könnte zur Folge haben, dass in der Bilanz der PNE WIND-Gruppe Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz bzw. auf das Vorratsvermögen der betreffenden Joint Venture-Gesellschaft erfolgen müssen. All dies kann die Tätigkeit der Gesellschaft in dem betreffenden Auslandsmarkt deutlich erschweren und im ungünstigsten Fall sogar zu einem vollständigen Scheitern der Aktivität in diesem Land führen. Dies hätte Auswirkungen auf die zukünftigen Ergebnisse der PNE WIND-Gruppe.

Aus der Ausgabe der Anleihe 2013/2018 und den in den Anleihebedingungen enthaltenen Covenants zur Eigenkapitalquote kann es aufgrund der Nichteinhaltung der Covenants zu erhöhten Zinszahlungen oder einem Kündigungsrecht der Anleihezeichner vor fristgemäßem Ablauf der Anleihe kommen.

Eine erhöhte Zinszahlung für die Anleihe hätte keine schwerwiegenden Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG. Eine Kündigung der Anleihe durch die Anleihezeichner vor fristgerechtem Ablauf der Anleihe hätte erhebliche Auswirkungen auf die künftige kurz- bzw. mittelfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG. Das Rating der PNE WIND AG wurde zuletzt im Januar 2015 erneuert. Für die kommenden zwölf Monate hält die Ratingagentur eine Abschwächung des Ratings weiterhin für möglich. Dies könnte möglicherweise negative Auswirkungen auf Refinanzierungskosten der Gesellschaft haben.

Tritt ein Kontrollwechsel ein, hat jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe der Anleihebedingungen der Unternehmensanleihe 2013/2018 das Recht, von der PNE WIND AG als Emittentin die vorzeitige Rückzahlung seiner Schuldverschreibungen zu verlangen. Ein Kontrollwechsel gilt in diesem Zusammenhang dann als eingetreten, wenn die Emittentin davon Kenntnis erlangt hat, dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer einer solchen Anzahl von Aktien der Emittentin geworden ist, auf die 30 % oder mehr der Stimmrechte entfallen. Dies hätte erhebliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Risiken aus dem Mehrheitsanteil an der WKN AG

Der von der PNE WIND für den Erwerb der Gesamtbeteiligung an der WKN AG gezahlte Kaufpreis könnte sich als zu hoch herausstellen und hohe Mittelabflüsse sowie Ergebnisbelastungen durch Abschreibungen zur Folge haben.

Die von der PNE WIND AG getroffenen Annahmen zu den Gegebenheiten und zur geschäftlichen Entwicklung der WKN AG könnten sich als zu optimistisch erweisen und/oder die PNE WIND AG könnte Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der WKN-Gruppe fehlerhaft oder zu optimistisch eingeschätzt haben. Im Zuge einer Detailuntersuchung und Projektauswertung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer wurden Ungereimtheiten in der Bewertung von Projekten der WKN zum Zeitpunkt der Übernahme durch PNE WIND festgestellt. Diese wurden erst nach der Übernahme sichtbar. Die PNE WIND AG macht Ansprüche gegen die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH, den ehemaligen Hauptaktionär der WKN AG und jetzigen Aktionär der PNE WIND AG, geltend.

Sofern Rückzahlungsansprüche geltend gemacht werden, würde dies zu einer Herabsetzung des Beteiligungsansatzes sowie einer nachträglichen Anschaffungspreisminderung führen.

Bei der WKN AG handelt es sich um ein eigenständiges Unternehmen innerhalb der PNE WIND-Gruppe, auf dessen Geschäftstätigkeit seitens der PNE WIND AG nicht unmittelbar Einfluss genommen werden kann. Hierdurch sowie durch den Umstand, dass die WKN AG über außenstehende Aktionäre verfügt, könnten sich Schwierigkeiten bei der Umsetzung der mit dem Erwerb der Gesamtbeteiligung an der WKN AG verfolgten Strategie ergeben und die Nutzung von Synergieeffekten erschwert werden.

Die WKN-Gruppe könnte zukünftig nicht in der Lage sein, ihren Finanzierungsbedarf - insbesondere bei Fälligwerden größerer Fremdverbindlichkeiten - zu decken. Dies könnte zu erhöhten Aufwendungen oder nichtvertraglichen, freiwilligen Unterstützungszahlungen der PNE WIND AG führen. Die Risikoeinschätzung hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines nachfolgend beschriebenen Bruches der Covenants im Vergleich zum Vorjahr geändert.

Aus der Inanspruchnahme des Konsortialkredits über 29 Mio. Euro und den in den Kreditvertrag enthaltenen Covenants u.A. zur Einhaltung einer Eigenkapitalquote, eines Zinsdeckungsgrades oder eines Gearingfaktors kann es aufgrund der Nichteinhaltung der Covenants zu erhöhten Zinszahlungen oder einem Kündigungsrecht der Banken vor fristgemäßem Ablauf (30. Juni 2016) des Konsortialkredits kommen. In diesem Zusammenhang sind neben der an die Covenants des Konsortialkreditvertrages angelehnten Betriebsmittel-Sockelfinanzierung über 6 Mio. Euro auch die 15 Mio. Euro aus Avalkreditlinien der WKN AG zu betrachten. Eine erhöhte Zinszahlung für die Kreditinanspruchnahme hätte keine schwerwiegenden Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND Gruppe. Eine Kündigung des Konsortialkreditvertrags durch die Banken vor fristgerechtem Ablauf des Konsortialkredits könnte, je nach der dann in Anspruch genommenen Höhe des Konsortialkredits, erhebliche Auswirkungen auf die künftige kurz- bzw. mittelfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WKN AG und somit auch auf die PNE WIND AG haben. Zum 31. Dezember 2014 wurden nicht alle Finanzkennzahlen von der WKN AG eingehalten, so dass grundsätzlich die Möglichkeit der Kündigung der Gesamtkreditsumme sowie der Fälligstellung der Kreditinanspruchnahme besteht. Die WKN-Gruppe befindet sich daher in Gesprächen mit den Partizipanten des Konsortialkreditvertrages, um diese erstmalige Nichteinhaltung einer Finanzkennzahl unter dem Konsortialkreditvertrag seit Implementierung des Kreditrahmens im Jahr 2011 zu heilen. Die Kreditgeber haben bis zum Zeitpunkt des Testats des Einzelabschlusses der PNE WIND AG von dieser Kündigungsmöglichkeit jedoch keinen Gebrauch gemacht.

Politische Risiken / Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland oder den Auslandsmärkten zählen. In Deutschland sind Verschlechterungen aus Sicht des Unternehmens derzeit kurzfristig nicht zu erwarten, da die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) am 1. August 2014 in Kraft getreten ist. Der Vorstand der PNE WIND AG ist der Ansicht, dass Windparks auch zu den jetzt vorgesehenen Vergütungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich projektiert und betrieben werden können. Risiken möglicher Ausschreibungsverfahren für Windparks on- und offshore können derzeit noch nicht bewertet werden, da konkrete Informationen über die Ausgestaltung im Gesetz vorgesehener Ausschreibungen für die Windenergie bisher nicht vorliegen.

Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland, wie etwa in den USA und Rumänien, können Auswirkungen auf die geplanten Projektumsetzungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Entwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können. Bei abrupten Änderungen der Vergütungssysteme sowie bei gesetzgeberischen rückwirkenden Eingriffen können sich aufgrund der mehrjährigen Projektentwicklungszyklen gleichwohl Risiken für die PNE WIND-Gruppe verwirklichen.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung („DPR“) hat der Gesellschaft im August 2014 mitgeteilt, den Konzernabschluss, den Jahresabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 einer Stichprobenprüfung zu unterziehen. Die Gesellschaft hat ihre Bereitschaft erklärt, an der Prüfung mitzuwirken und angeforderte Unterlagen und Informationen zu übersenden sowie etwaige Fragen im Zusammenhang mit der Stichprobenprüfung zu beantworten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund der Stichprobenprüfung zu Fehlerfeststellungen seitens der DPR kommt, die Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen der PNE WIND AG haben könnten. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Steuerliche Risiken

Die PNE WIND AG und ihre Tochter- sowie Konzerngesellschaften sind derzeit in 14 Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesen Bereichen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Die PNE WIND-Gruppe agiert in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammengearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Die letzte körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen inländischen Gesellschaften der PNE WIND AG-Gruppe berücksichtigte die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2006 bis einschließlich 31. Dezember 2010, die der WKN AG und deren Tochtergesellschaften den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2006. Bei steuerlichen Außenprüfungen besteht immer das Risiko, dass sich die Ergebnisse der Außenprüfung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft in zukünftigen Jahres- und Konzernabschlüssen auswirken.

Chancen

Als Projektierer von Onshore- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND-Gruppe in einem attraktiven internationalen Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Verminderung von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von weiterhin hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die Unternehmen in der PNE WIND-Gruppe verfügen aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen und die Erfahrungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Die ständige Weiterentwicklung des Geschäftsmodells setzt die PNE WIND AG mit der Gründung einer sogenannten YieldCo fort. In dieser Tochtergesellschaft sollen fertiggestellte, in Betrieb genommene deutsche Onshore-Windparks mit einer Gesamtleistung von bis zu 150 MW gebündelt werden, bevor die Tochter möglichst bis Ende 2016 ganz oder anteilig an Investoren veräußert werden soll.

Von dieser in den USA und Großbritannien bereits erprobten Strategie kann das Unternehmen gleich mehrfach profitieren: So rechnen wir damit, bereits in Betrieb befindliche Windpark-Portfolios zu einem höheren Preis veräußern zu können als Einzelprojekte. Der Grund hierfür ist, dass YieldCo-Investoren

– vornehmlich größere Infrastruktur- und Nachhaltigkeitsfonds – im Durchschnitt eine geringere Renditeerwartung haben, als die Käufer von Windparks, die gerade in Betrieb gehen. Dies auch, da bei der Veräußerung von ganzen Paketen honoriert wird, dass keine Baurisiken mehr übernommen werden müssen und zudem in verschiedene Standorte investiert, also diversifiziert, werden kann. Darüber hinaus kann die PNE WIND AG durch das Management der YieldCo und die nach Möglichkeit langjährige kaufmännische und technische Betriebsführung der Windparks weitere Erträge erzielen. Schließlich soll PNE WIND dadurch profitieren, in der YieldCo – auch nach deren Verkauf – einen Abnehmer für weitere Windpark-Projekte zu erhalten.

Besondere Chancen liegen in den Auslandsaktivitäten des Konzerns. PNE WIND-Gruppe ist bereits in einer Reihe attraktiver Wachstumsmärkte tätig. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen Vergütungs- und Förderregeln oder auch in Länder mit einem vergleichsweise hohen Marktpotential. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt vielfach in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei sich die Unternehmen der PNE WIND-Gruppe mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichern und im Gegenzug die Projektentwicklungsleistungen im Wesentlichen vollständig finanzieren. Diese Art der Internationalisierung hat sich als kosteneffiziente und zugleich erfolgversprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint-Ventures in mehreren Ländern geschlossen. Auch künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Weitere Windenergiemärkte werden daher kontinuierlich beobachtet und die Chancen für einen Markteintritt sorgfältig geprüft.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. Hier ist mit jährlichem Zubau in einem Korridor von rund 2.400 bis 2.600 MW in den kommenden Jahren sowie zusätzlich mit einem verstärkten Austausch von veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Der Bundesverband WindEnergie (BWE) rechnet dafür mit einem jährlichen Volumen von rund 1.000 MW. In der Regel befinden sich Windparks, die sich für ein Repowering eignen, bereits in Vorranggebieten für Windenergienutzung, was die Planung vereinfacht und mit einer Akzeptanz der Windenergie verbunden ist.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie, der inzwischen auch in Deutschland an Dynamik gewinnt. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf See. Die PNE WIND AG zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits fünf Offshore-Windpark-Projekte durch den gesamten Genehmigungsprozess beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte, von denen drei eine unbedingte Netzanbindungszusage von TenneT erhalten haben und sich in Bau befinden. Sechs weitere eigene Offshore-Projekte sowie weitere zwei Projekte, in denen die PNE WIND AG als Dienstleister tätig ist, werden derzeit entwickelt, um auch hier die Genehmigungen zügig zu erreichen. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der PNE WIND AG erwartet werden.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, woraus entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können. Mit der Zusammenführung der Betriebsführungsgesellschaften der PNE WIND AG und der WKN AG in der „energy consult GmbH“ hat sich die Gruppe in diesem Geschäftsbereich neu aufgestellt. Mehr als 650 Windenergieanlagen mit mehr als 1.080 MW Nennleistung sowie Photovoltaikanlagen werden betreut. Mit Sitz in Cuxhaven und ihrer Betriebsstätte in Husum ist die energy consult GmbH sowohl auf dem deutschen Markt als auch international in der technischen Betriebsführung präsent.

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach Einschätzung des Vorstandes gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die zukünftigen Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens haben sich aus Sicht des Vorstandes jedoch mit der Gründung einer YieldCo verbessert. Somit ist nach Einschätzung des Vorstandes auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

13. Steuerungssystem

Die Steuerung der PNE WIND-Gruppe erfolgt über regelmäßige Erörterungen zwischen dem Vorstand und den Unternehmenseinheiten; Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Das interne Steuerungssystem umfasst alle Unternehmensbereiche. So können kurze Reaktionszeiten auf Veränderungen in allen Bereichen und auf allen Entscheidungsebenen der PNE WIND-Gruppe gewährleistet werden. Bei wesentlichen ergebnisrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet.

Ausgangspunkt für die Steuerung des Gesamtkonzerns bzw. der Unternehmenseinheiten sind die Zielvorgaben des Vorstands, die sich aus Vision, Mission und der Gesamtstrategie der PNE WIND-Gruppe ableiten. Ein wesentliches Instrument für die Umsetzung der Ziele und Vorgaben ist die Gesamtheit an internen Regelungen der PNE WIND-Gruppe.

Die Unternehmenseinheiten berichten monatlich über aktuelle Entwicklungen bzw. Zielabweichungen. Darüber hinaus werden operative Frühindikatoren kontinuierlich analysiert.

Zwischen Vorstand und den Geschäftsbereichen findet regelmäßig ein Austausch statt, in denen ein Überblick über die jeweils aktuelle Marktsituation gegeben wird. Darüber hinaus werden im Verlauf des Jahres u.a. Schwerpunktthemen wie die Festlegung der Strategie und deren systematische Umsetzung im Rahmen der Jahres- und Mittelfristplanung sowie die Zielvereinbarung und Zielerreichung diskutiert.

Die Steuerung der Aktivitäten unserer operativen Einheiten erfolgt auf Basis der genannten Steuerungskennzahlen; dabei kommt der Ergebnisgröße EBIT eine besondere Bedeutung zu, da diese aus unserer Sicht die geeignete Größe zur Beurteilung der Ertragskraft der PNE WIND-Gruppe ist. Weiterhin wird als nichtfinanzielle Steuerungsgröße das Projektierungsvolumen on- und offshore im In- und Ausland verwendet. Auf der Basis der Steuerungskennzahlen EBIT und Projektierungsvolumen erfolgt in der PNE WIND-Gruppe der Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf.

14. Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS/ RMS der Muttergesellschaft und des Gesamtkonzerns

Internes Kontrollsystem (IKS)

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der gesetzlichen Vorschriften sollen durch das installierte Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet werden.

Im Rahmen der Implementierung des IKS haben wir die einzelnen Funktionsbereiche der Gesellschaft und des Konzerns einer sorgfältigen Analyse unterzogen und entsprechend der Wahrscheinlichkeit und der Möglichkeit eines Schadenseintritts bewertet.

Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen bzw. den vorgenommenen Bewertungen haben wir den Aufbau der einzelnen Einheiten organisiert. Daneben haben wir die Arbeitsabläufe an die gewonnenen Erkenntnisse angepasst. Beispielsweise achten wir auf eine konsequente Trennung von unvereinbaren Tätigkeiten, zudem haben wir angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus legen wir besonderen Wert auf überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten, mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Gleichzeitig haben wir Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut.

Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des IKS finden in allen Funktionsbereichen der Muttergesellschaft und des Gesamtkonzerns Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des Internen Kontrollsystems stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen im System implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte überwacht.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ist es, sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie (konzern)internen Richtlinien erfolgt und dadurch den Adressaten des Konzern- und des Einzelabschlusses zutreffende und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt werden. Hierfür hat PNE ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle dafür relevanten Leitlinien, Verfahren und Maßnahmen umfasst.

Das interne Kontrollsystem besteht aus den Bereichen Steuerung und Überwachung.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat (hier insbesondere der Prüfungsausschuss) sind mit prozessunabhängigen Prüfungsmaßnahmen in das interne Überwachungssystem eingebunden.

Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Konzernrechnungswesen als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen.

Darüber hinaus werden die rechnungslegungsbezogenen Kontrollen durch das Controlling des Konzerns durchgeführt. Alle Posten und wesentlichen Konten der Gewinn- und Verlustrechnungen, der Bilanzen des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden in regelmäßigen Abständen auf Richtigkeit und Plausibilität überprüft. In Abhängigkeit davon, wie die rechnungslegungsbezogenen Daten durch das Rechnungswesen erstellt werden, erfolgen die Kontrollen monatlich oder quartalsweise.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Risikomanagements des Konzerns. Die für die Richtigkeit der rechnungslegungsbezogenen Daten relevanten Risiken werden von dem für den Risikobereich Finanzen zuständigen Risikobeauftragten überwacht und quartalsweise vom Risikomanagementgremium identifiziert, dokumentiert und beurteilt. Geeignete Maßnahmen zum Monitoring sowie zur Risikooptimierung von rechnungslegungsbezogenen Risiken sind durch das Risikomanagement des Konzerns eingerichtet.

Risikomanagement (RMS)

Die Risikopolitik des Konzerns und der Gesellschaft ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Konzerns sowie der Gesellschaft zu sichern und gleichzeitig deren Werte systematisch und kontinuierlich zu steigern.

Die Risikostrategie basiert auf einer Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen. In den Kernkompetenzfeldern des Konzerns und der Gesellschaft gehen wir angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger. Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- und/oder Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen – soweit dies möglich ist – vermieden.

Im „Risikomanagementhandbuch“ hat der Konzern die Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagement formuliert. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab. Dabei werden unter Beachtung klar definierter Kategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten, der bedeutenden assoziierten Unternehmen sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet. Die Berichterstattung wird durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert.

Die einzelnen Risiken werden im Rahmen der internen Risikoberichterstattung innerhalb des Konzerns anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung klassifiziert.

Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0 % bis 5 %	Sehr gering
6 % bis 20 %	Gering
21 % bis 50 %	Mittel
51 % bis 100 %	Hoch

Klassifizierung nach Auswirkungsgrad

Erwartete Auswirkung in TEUR	Grad der Auswirkung
TEUR 0 bis TEUR 250	Niedrig
>TEUR 250 bis TEUR 1.000	Moderat
>TEUR 1.000 bis TEUR 2.000	Wesentlich
>TEUR 2.000 bis TEUR 40.000	Gravierend

Aus der Kombination der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung des Risikos erfolgt die Klassifizierung des Risikos in hoch, mittel und gering.

Auswirkung				
Gravierend	Mittel	Hoch	Hoch	Hoch
Wesentlich	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
Moderat	Gering	Mittel	Mittel	Hoch
Niedrig	Gering	Gering	Mittel	Mittel
Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch

Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Absicherung von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht. Das zentrale Risikomanagement berichtet regelmäßig über die identifizierten Risiken an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in der (Konzern-)Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch werden frühzeitig wichtige Informationen über potentiell mögliche Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung der Notwendigkeit der Bildung/Auflösung von Rückstellungen gewonnen.

In regelmäßigen Zeitabständen werden auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements sowie die dazugehörigen Kontrollsysteme kontrolliert und entsprechend angepasst. Aufgrund der besonderen Bedeutung einer vorbildlichen Handlungsweise in allen geschäftlichen Belangen werden verantwortliche Mitarbeiter gezielt in Fragen der Compliance geschult.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder IKS noch RMS absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der damit verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht greifen oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die folgenden Einzelrisiken intensiv verfolgt:

- Mögliche Ansprüche aus der Finanzierung und Prospekthaftung älterer Windpark-Projekte, bei denen die Laufzeiten noch nicht beendet sind.
- Mögliche technische Risiken, die sich aus dem Eigenbetrieb von Windparks ergeben und die daraus erwarteten Ergebnisse negativ beeinflussen könnten.
- Mögliche Risiken, die sich aus Änderungen von Gesetzen und Verordnungen für unser operatives Geschäft in der Windpark-Projektierung ergeben können.
- Mögliche Risiken, die sich aus fehlenden Stromtransportkapazitäten in ausländischen Märkten, z.B. Rumänien, ergeben können.
- Einen besonderen Stellenwert haben die Bemühungen um Einhaltung der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung. Risiken können sich jedoch aus der Nichteinhaltung der Regeln und der internen Richtlinien durch Einzelne ergeben. Auch mögliche Risiken aus dem „Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG)“ werden in diesem Zusammenhang regelmäßig überprüft.

15. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Internetseite www.pnewind.com im Bereich „Investor Relations“ unter Corporate Governance veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden.

16. Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der die folgende Schlusserklärung enthält: „Wir erklären, dass die PNE WIND AG bei jedem der in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das jeweilige Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Ferner erklären wir, dass die PNE WIND AG durch die in diesem Bericht aufgeführten Maßnahmen im Geschäftsjahr 2014 nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Maßnahmen vorgenommen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

17. Ergänzende Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB (Übernehmerichtlinie-Umsetzungsgesetz)

Kapitalverhältnisse

Die PNE WIND AG hat zum 31. Dezember 2014 insgesamt 71.974.939 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro ausgegeben. Am 31. Dezember 2014 betrug der Anteil nicht meldepflichtiger Aktienbestände (weniger als 3 Prozent des Grundkapitals) rund 84,6 Prozent. Eine direkte Beteiligung, die den Wert von 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreitet, wurde von Aufsichtsratsmitglied Volker Friedrichsen über die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH, Schwabstedt, und die VF Vermögensverwaltung GmbH, Schwabstedt, mit rund 15,4 Prozent gemeldet.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die den Wert von 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, wurden nicht gemeldet.

Die Aktien der Gesellschaft unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäß Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts oder der Übertragung. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden. Eine Stimmrechtskontrolle durch die Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital ist nicht gegeben.

Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu.

Zu den Vermögensrechten gehören nach § 58 Abs. 4 AktG das Recht auf Teilhabe am Gewinn und nach § 271 AktG am Liquidationserlös sowie nach § 186 AktG das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhung.

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet über die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung von Sonderprüfungen, über vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens 5 Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung jeweils für höchstens 5 Jahre ist zulässig. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Zudem kann er einen Vorsitzenden des Vorstands sowie Stellvertreter ernennen.

Die Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzli-

che Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Gemäß § 179 Abs. 2 AktG bedarf ein satzungsändernder Beschluss der Hauptversammlung einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen.

Zu Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, ist gemäß § 10 Abs. 7 der Satzung der Aufsichtsrat berechtigt. Ferner ist der Aufsichtsrat ermächtigt, § 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung eines bedingten Kapitals anzupassen sowie die Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung und, falls das genehmigte Kapital bis zum 21. Mai 2018 nicht vollständig ausgenutzt worden ist, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist jeweils anzupassen.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 22. Mai 2013 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 21. Mai 2018 eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Erwerbspreis je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den XETRA-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystems erlittenen Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Zudem können die erworbenen eigenen Aktien auch in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Abgabe von Aktien an Dritte als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder wenn die Abgabe von Aktien an Dritte als Gegenleistung für den Erwerb von Standorten zum Ausbau der Geschäftstätigkeit erfolgt. Die erworbenen eigenen Aktien können darüber hinaus in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abgegeben werden, wenn die Abgabe an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufspreises erfolgt und der Veräußerungspreis je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen nicht wesentlich unterschreitet.

Von der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2013 erteilten Ermächtigung, eigene Aktien zu erwerben, hat die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist durch einen weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 zudem ermächtigt, bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000.000,00 Euro mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren auszugeben. Gleichzeitig wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 15.000.000,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009/I). Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher zwei Mal Gebrauch gemacht.

Am 18. Juni 2009 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eine Wandelanleihe im Gesamtnennbetrag von bis zu 37.500.000,00 Euro zu begeben (Wandelanleihe 2009/2014). Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurden insgesamt 38.500 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 100,00 Euro begeben, die Umtauschrechte auf insgesamt bis zu 1.540.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft gewährten. Bis zur Beendigung der Laufzeit der Wandelanleihe 2009/2014 am 16. Juni 2014 wurden insgesamt 32.017 Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 3.201.700,00 Euro in Aktien der Gesellschaft gewandelt, davon wurden 31.879 Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 3.187.900,00 Euro im Geschäftsjahr 2014 gewandelt.

Unter nochmaliger Ausnutzung der Ermächtigung vom 14. Mai 2009 hat der Vorstand am 18. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zudem beschlossen, eine Wandelanleihe im Gesamtnennbetrag von bis zu 29.500.000,00 Euro zu begeben (Wandelanleihe 2010/2014). Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurden insgesamt 260.000 Stück auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 100,00 Euro begeben. Die Teilschuldverschreibungen aus der Wandelanleihe 2010/2014 gewähren Umtauschrechte auf insgesamt bis zu 11.818.181 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft. Im Berichtsjahr erfolgte keine Ausnutzung. Bis zur Beendigung der Laufzeit der Wandelanleihe 2010/2014 am 31. Dezember 2014 wurden insgesamt 241.752 Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 24.175.200,00 Euro in Aktien der Gesellschaft gewandelt, davon wurden 42.025 Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 4.202.500,00 Euro im Geschäftsjahr 2014 gewandelt.

Unter Einbeziehung der aus der Wandelanleihe 2009/2014 ausgegebenen Aktien wurde das bedingte Kapital 2009/I damit bis zum 31. Dezember 2014 insgesamt in Höhe von bis zu EUR 13.358.181,00 teilweise ausgenutzt. Für das verbleibende bedingte Kapital 2009/I in Höhe von bis zu EUR 1.641.819,00 ist die Ermächtigung der Hauptversammlung am 13. Mai 2014 ausgelaufen; insoweit können aus dem bedingten Kapital 2009/I keine Options- oder Wandlungsrechte auf neue Aktien mehr eingeräumt werden.

Zudem hat die Hauptversammlung vom 15. Mai 2012 den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 14. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000,00 Euro mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahre auszugeben. Gleichzeitig wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere 7.750.000,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II/2012).

Am 11. September 2014 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, unter Ausnutzung der Ermächtigung vom 15. Mai 2012 eine Wandelanleihe im Gesamtnennbetrag von bis zu 25.757.000,00 Euro zu begeben (Wandelanleihe 2014/2019). Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurden insgesamt 1.989.434 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen zum Nennbetrag von je 3,30 Euro begeben, die Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 1.989.434 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren. Im Berichtsjahr wurde kein Gebrauch von den Wandlungsrechten gemacht. Unter Berücksichtigung der mit der Wandelanleihe 2014/2019 eingeräumten Bezugsrechte wurde das bedingte Kapital II/2012 damit bis zum 31. Dezember 2014 insgesamt in Höhe von bis zu EUR 1.989.434,00 teilweise ausgenutzt. Im verbleibenden Umfang in Höhe von bis zu EUR 5.760.566,00 stand das bedingte Kapital II/2012 damit zum 31. Dezember 2014 noch zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. Mai 2018 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 22.800.000,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand hat am 11. September 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 22.800.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 22.800.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro und Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2014 gegen Bareinlage zu erhöhen. Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurden insgesamt 13.931.195 neue Aktien ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2014 betrug das genehmigte Kapital nach teilweiser Ausschöpfung noch 8.868.805,00 Euro.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sowie Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Unternehmensanleihe 2013/2018

Tritt ein Kontrollwechsel ein, hat jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe der Anleihebedingungen das Recht, von der PNE WIND AG als Emittentin die vorzeitige Rückzahlung seiner Schuldverschreibungen zu verlangen. Ein Kontrollwechsel gilt in diesem Zusammenhang dann als eingetreten, wenn die Emittentin davon Kenntnis erlangt hat, dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer einer solchen Anzahl von Aktien der Emittentin geworden ist, auf die 30 Prozent oder mehr der Stimmrechte entfallen.

Wandelanleihe 2014/2019

Tritt ein Kontrollwechsel ein, hat jeder Wandelanleihegläubiger nach Maßgabe der Anleihebedingungen das Recht, von der PNE WIND AG als Anleiheschuldnerin die vorzeitige Rückzahlung seiner Wandelteilschuldverschreibungen, für welche das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wurde und die nicht zur vorzeitigen Rückzahlung fällig gestellt wurden, zu verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt in diesem Zusammenhang vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Anleiheschuldnerin erlangt oder erlangen, wobei Kontrolle (i) direktes oder indirektes (im Sinne von § 22 Wertpapierhandelsgesetz) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von insgesamt mehr als 30 Prozent der Stimmrechte der Anleiheschuldnerin oder (ii) bei einem öffentlichen Angebot für Aktien der Anleiheschuldnerin den Fall, dass die Aktien, die sich bereits in der Kontrolle des Bieters befinden, und die Aktien, für die bereits das Angebot angenommen wurde, zusammen mehr als 30 Prozent der Stimmrechte der Anleiheschuldnerin gewähren oder (iii) der Verkauf oder die Übertragung aller oder im Wesentlichen aller Vermögenswerte der Anleiheschuldnerin durch diese an bzw. auf eine andere Person oder Personen bedeutet.

Im Falle eines Kontrollwechsels wird nach Maßgabe der Anleihebedingungen zudem der Wandlungspreis für die Ausübung der Wandlungsrechte innerhalb einer bestimmten Frist angepasst.

Weitere Vereinbarungen

Darüber hinaus haben weder die PNE WIND AG noch die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften weitere wesentliche Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft steht den Vorstandsmitgliedern ein Sonderkündigungsrecht zu, das sie für die zwei auf den Eintritt des Kontrollwechsels folgenden Monate (den Monat, in dem der Kontrollwechsel eintritt, dabei nicht mitgerechnet) mit einer Frist von vierzehn Tagen zum Monatsende ausüben können. Ein zur Ausübung des Sonderkündigungsrechts berechtigender Kontrollwechsel tritt ein, wenn ein Dritter der Gesellschaft nach § 21 WpHG mitteilt, dass er 50 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht oder überschritten hat. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern das Festgehalt gem. § 5 Abs. 1 des jeweiligen Anstellungsvertrags für die restliche Vertragslaufzeit zu; es ist mit Vertragsbeendigung ohne Abzinsung in einem Betrag auszus zahlen. Erfolgt der Kontrollwechsel im Zuge eines öffentlichen Angebots, so steht den Vorstandsmitgliedern im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechts außerdem eine Sonderprämie in Höhe von 50 Prozent der zu erwartenden Tantieme bis Vertragsende zu. Dabei ist – jeweils bezogen auf die Marktkapitalisierung – die Wertsteigerung anhand der Differenz zwischen dem von einem Bieter zuerst angebotenen Erwerbspreis und dem etwaigen höheren, für die Durchführung des Angebots maßgeblichen Erwerbspreis zu bemessen; insgesamt darf die Sonderprämie jedoch nicht höher sein als das feste Jahresgehalt nach § 5 Abs. 1 des jeweiligen Anstellungsvertrags.

18. Vergütungsbericht

Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf zusammen TEUR 3.415 (i. Vj. TEUR 3.696).

Im Geschäftsjahr 2014 hat die fixe Vergütung an den Aufsichtsrat TEUR 219 (i. Vj. TEUR 241) betragen. Der Vorsitzende erhält TEUR 21, sein Stellvertreter TEUR 15,8 und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates TEUR 10,5 als feste Bezüge. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied TEUR 2,5 pro Sitzung. Eine variable Vergütung wurde im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 667 (i. Vj. TEUR 655) zurückgestellt. Die in der Satzung festgehaltene variable Vergütung errechnet sich für das Geschäftsjahr 2014 auf der Basis des durchschnittlichen Konzern-EBIT der Jahre 2012 bis 2014. Es ergibt sich ein durchschnittliches EBIT der Jahre 2012 bis 2014 von ca. TEUR 22.232. Als variable Vergütung erhält der Aufsichtsratsvorsitzende 0,8 Prozent, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende 0,6 Prozent und jedes einfache Aufsichtsratsmitglied 0,4 Prozent von diesem durchschnittlichen EBIT. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 886 (i. V. TEUR 896). Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für sämtliche Aufsichtsratsmitglieder.

in TEUR	Fixe Vergütung 2014	Variable Vergütung 2014	Sitzungsgeld 2014	Gesamtbezüge 2014
Herr Kuprian	21,0	177,9	30,0	228,9
Herr Dr. Fischer	15,8	133,4	27,5	176,7
Herr Prof. Abhari	10,5	88,9	22,5	121,9
Frau Zielke	6,1	51,3	17,5	74,9
Herr Friedrichsen	6,1	51,3	10,0	67,4
Herr Baron von le Fort	6,1	51,3	12,5	69,9
Herr Vazquez	4,4	37,6	5,0	47,0
Herr JUDr. Aden	4,4	37,6	7,5	49,5
Herr Rolfs	4,4	37,6	7,5	49,5
	78,8	666,9	140,0	885,7

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 Gesamtbezüge bzw. es wurden Rückstellungen gebildet in Höhe von TEUR 2.529 (i. Vj. TEUR 2.800):

in TEUR	Gewährte Zuwendungen Gesamter Vorstand				Zufluss Gesamter Vorstand	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	803	885	885	885	803	885
Nebenleistungen	91	93	93	93	91	93
Summe	894	978	978	978	894	978
Einjährige variable Vergütung	549	472	0	576	444	549
Mehrjährige variable Vergütung*	671	577	0	704	568	671
Sonstiges	686	502	0	502	686	502
Summe	1.906	1.551	0	1.782	1.698	1.722
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	2.800	2.529	978	2.760	2.592	2.700

* Die mehrjährige variable Vergütung bezieht sich auf den Zeitraum 2012 – 2014. Es bestand keine weitere mehrjährige Vergütungsvereinbarung in den Geschäftsjahren 2013 und 2014.

Die Vorstandsgehälter setzen sich aus einem fixen und variablen Gehaltsanteil zusammen. Der fixe Gehaltsbestandteil besteht aus dem Festgehalt sowie Nebenleistungen (Zuschüsse zu Krankenversicherungs- und Rentenversicherungsbeiträgen) sowie dem geldwerten Vorteil aus der Nutzung von Dienstwagen. Er wird monatlich ausgezahlt. Der variable Gehaltsbestandteil der Vorstandsgehälter ist aufgeteilt in einen kurzfristigen und einen langfristigen Teil. Der kurzfristige Teil ist an die Erreichung bestimmter Ziele im laufenden Geschäftsjahr und der langfristige Teil an die Erreichung von Zielen über mehrere Jahre gebunden. Der langfristige Teil der variablen Vergütung beträgt 55 Prozent und der kurzfristige Anteil 45 Prozent vom möglichen variablen Gehalt. Der Aufsichtsrat vereinbart die kurz- und langfristigen Ziele mit dem Vorstand. Die kurzfristigen Ziele orientieren sich an wesentlichen Planungsdaten für das nächste Geschäftsjahr wie z.B. die Umsetzung der geplanten Windparkprojekte im Geschäftsjahr. Sollte ein kurzfristiges Ziel nicht zu 100 Prozent erreicht werden, so wird der Anteil dieses Ziels an der kurzfristigen variablen Vergütung nicht ausgezahlt oder nur anteilig im Verhältnis der Zielerreichung ausbezahlt. Die langfristigen Ziele sollen die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft fördern derzeit ist nur ein langfristiges Ziel festgelegt, welches ausgerichtet ist auf das zu erwartende EBIT eines Dreijahreszeitraumes. Der variable, an mehrjährige Ziele gebundene Gehaltsbestandteil wird jeweils für ein abgeschlossenes Geschäftsjahr ausbezahlt, jedoch mit dem Vorbehalt der Rückforderung bei Nichterreichung des langfristigen Ziels über mehrere Jahre bzw. der Verrechnung mit den dann fälligen Ansprüchen. Der Aufsichtsrat kann den Vorstandsmitgliedern im Falle besonders herausragender Leistungen bezogen auf ein abgeschlossenes Geschäftsjahr zusätzlich eine Bonuszahlung zuwenden, ohne dass hierauf ein vertraglicher Anspruch besteht. Aktienoptionen wurden den Vorstandsmitgliedern nicht gewährt.

Die Aufgliederung der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands nach dem Corporate Governance Kodex ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

in TEUR	Gewährte Zuwendungen Martin Billhardt Vorstandsvorsitzender (CEO)				Zufluss Martin Billhardt Vorstandsvorsitzender (CEO)	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	360	360	360	360	360	360
Nebenleistungen	42	43	43	43	42	43
Summe	402	403	403	403	402	403
Einjährige variable Vergütung	324	275	0	324	324	324
Mehrjährige variable Vergütung*	396	337	0	396	396	396
Sonstiges	315	240	0	240	315	240
Summe	1.035	852	0	960	1.035	960
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.437	1.255	403	1.363	1.437	1.363

* Die mehrjährige variable Vergütung bezieht sich auf den Zeitraum 2012 – 2014. Es bestand keine weitere mehrjährige Vergütungsvereinbarung in den Geschäftsjahren 2013 und 2014.

in TEUR	Gewährte Zuwendungen Jörg Klowat Finanzvorstand (CFO)				Zufluss Jörg Klowat Finanzvorstand (CFO)	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	219	285	285	285	219	285
Nebenleistungen	27	28	28	28	27	28
Summe	246	313	313	313	246	313
Einjährige variable Vergütung	108	115	0	135	79	108
Mehrjährige variable Vergütung*	132	140	0	165	96	132
Sonstiges	188	133	0	133	188	133
Summe	428	388	0	433	363	373
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	674	701	313	746	609	686

* Die mehrjährige variable Vergütung bezieht sich auf den Zeitraum 2012 – 2014. Es bestand keine weitere mehrjährige Vergütungsvereinbarung in den Geschäftsjahren 2013 und 2014.

in TEUR	Gewährte Zuwendungen Markus Lesser Vorstand (COO)				Zufluss Markus Lesser Vorstand (COO)	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	224	240	240	240	224	240
Nebenleistungen	22	22	22	22	22	22
Summe	246	262	262	262	246	262
Einjährige variable Vergütung	117	82	0	117	41	117
Mehrjährige variable Vergütung*	143	100	0	143	76	143
Sonstiges	183	129	0	129	183	129
Summe	443	311	0	389	300	389
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	689	573	262	651	546	651

* Die mehrjährige variable Vergütung bezieht sich auf den Zeitraum 2012 – 2014. Es bestand keine weitere mehrjährige Vergütungsvereinbarung in den Geschäftsjahren 2013 und 2014.

19. Ausblick / Prognose

Die PNE WIND-Gruppe ist ein international tätiger Windkraft-Pionier aus Deutschland und einer der erfahrensten On- und Offshore Windpark-Projektierer. Das Unternehmen vereint wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Dabei bietet es die gesamte Wertschöpfungskette an: von Entwicklung, Projektierung, Realisierung, Finanzierung, Betrieb, Vertrieb und Repowering von Windparks im In- und Ausland, an Land sowie auf See aus einer Hand.

Die Projektierung und Realisierung von Windparks sind und bleiben das Kerngeschäft der Unternehmen in der PNE WIND-Gruppe. Über die PNE WIND AG und die WKN AG sowie Tochtergesellschaften und Joint Ventures ist der Konzern in Deutschland sowie 13 internationalen Märkten tätig.

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Die PNE WIND-Gruppe ist in einem Markt tätig, der weltweit jährlich im Schnitt um etwa 15 Prozent wächst. Das Unternehmen ist international bestens positioniert, um von dem enormen Wachstumspotenzial des Windenergiemarktes zu profitieren. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit einer Wende in der Energieversorgung hin zu den erneuerbaren Energien und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird. Davon profitiert die Windenergie, da sie aufgrund der technischen Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Europa bleibt für uns ein Kernmarkt und wir begrüßen die neuen Europäischen Rahmenrichtlinien für Klima und Energie im Zeitraum zwischen 2020 und 2030. Diese EU-Vorgaben für das Ausbauziel der erneuerbaren Energien werden mit kontinuierlichen Investitionen und einer Steigerung des Anteils an der Stromerzeugung verbunden sein. Auch in 2014 haben Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ein Ausbauziel für den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von 55 bis 60 Prozent im Jahr 2035 und mindestens 80 Prozent im Jahr 2050 festgeschrieben. Dieses erfordert in etwa eine Verdoppelung der bisher installierten Leistung bis zum Jahr 2035 und einen anschließenden weiteren Ausbau. Onshore und Offshore-Windenergie sind tragende Säulen dieses Ausbaus zum Erreichen der Ziele.

Die PNE WIND AG hat in 2014 wesentliche Schritte vollzogen, um ihr Geschäftsmodell zu erweitern. Dazu gehört die Gründung der YieldCo-Gesellschaften, in denen fertiggestellte eigene Windparks gebündelt werden. Ziele des YieldCo-Geschäfts sind neben der Steigerung des Ertragspotenzials sowie der Stärkung der Wettbewerbsposition des Konzerns vor allem der Aufbau einer neuen Tochtergesellschaft (YieldCo), die ihren Investoren stabile und attraktive Renditen bieten soll. Damit stellt die YieldCo eine klassische Win-win-Situation dar, mit großem Potenzial sowohl für PNE WIND als auch für die Investoren und Eigentümer der YieldCo. In diese Tochtergesellschaft sollen fertiggestellte, vornehmlich deutsche Onshore-Windparks mit einer Gesamtleistung von bis zu 150 MW eingebracht werden, bevor die Tochter möglichst bis Ende 2016 ganz oder anteilig an Investoren veräußert werden soll.

Durch das YieldCo-Modell werden zwar Windpark-Verkäufe an konzernexterne Dritte zeitlich nach hinten geschoben und damit im Konzern auch der Umsatz und das Ergebnis aus diesen Verkäufen, dennoch wiegen die genannten Potenziale diese Verschiebung mehr als auf.

Die Internationalisierung unserer Aktivitäten eröffnet uns zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten, bedeutet jedoch auch, dass wir Risiken besser verteilen können. Geografische Diversifikation ermöglicht uns in der PNE WIND-Gruppe den Zugang zum globalen Windenergiemarkt ebenso wie die Minimierung auf einzelne Märkte bezogener Risiken. Während unsere Referenzliste die im Konzern bereits erfolgreich realisierten Projekte mit mehr als 2.000 MW ausweist, zeigt unsere Pipeline sowohl onshore als auch offshore, national wie international eine Fülle von Projekten in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung als Basis für künftiges Wachstum. Leidenschaft für erneuerbare Energien und Technik sowie das Streben, wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung zu vereinbaren, zeichnet die Mitarbeiter der PNE WIND-

Gruppe aus – vom Auszubildenden bis zum Vorstand. Damit ist die PNE WIND-Gruppe insgesamt sehr gut aufgestellt. Wir sind sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können.

Im Geschäftsjahr 2014 waren in der PNE WIND-Gruppe Windparks mit rund 210 MW in Bau und davon wurden 134 MW Nennleistung komplett errichtet. Zum Jahresende waren 76 MW in Bau. Weitere deutsche Windparks sind genehmigt und werden kurzfristig fertiggestellt.

Im Ausland verfügen Unternehmen der Gruppe über genehmigte Projekte in Großbritannien, Frankreich, Italien, Polen, Rumänien und USA, die realisiert oder verkauft werden können.

Die Konzern-Prognose für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 mit einem EBIT von kumuliert 60 bis 72 Mio. Euro wurde mit einem EBIT-Ergebnis von kumuliert 64,0 Mio. Euro erfüllt. Im selben Zeitraum hat die PNE WIND AG ein kumuliertes EBIT von 78,0 Mio. Euro erreicht. Die PNE WIND AG erwartet für den Zeitraum der drei Geschäftsjahre 2014 bis 2016 auf EBIT-Basis weiterhin positive Ergebnisse aus dem operativen Geschäft. Die Prognose für die Jahre 2014 bis 2016 ist bei der PNE WIND AG an der Prognose des Konzerns ausgerichtet, da die erwarteten positiven operativen Ergebnisse der Gesellschaft zusammen mit den erwarteten Beteiligungsergebnissen aus dem In- und Ausland den größeren Teil des kumulierten Konzern-EBIT´s ausmachen sollte. Die Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns und der PNE WIND AG in den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 haben sich nicht verändert. Im Konzern erwarten wir in den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 ein EBIT von kumuliert 110 bis 130 Mio. Euro und stellen in Aussicht, mit Umsetzung des YieldCo-Konzepts eine Anhebung dieser Prognose vorzunehmen.

Cuxhaven, 26. März 2015

PNE WIND AG, Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

der PNE WIND AG für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2014

(Rundungsdifferenzen möglich)		2014 EUR	2013 TEUR
1.	Umsatzerlöse	158.200.476,56	45.844
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-1.698.531,07	4.619
3.	Sonstige betriebliche Erträge	660.855,68	46.189
4.	Gesamtleistung	157.162.801,17	96.653
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für bezogene Waren	-104.311.710,96	-18.282
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.302.772,01	-12.990
		-124.614.482,97	-31.272
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-9.738.147,63	-10.236
	b) Soziale Abgaben	-1.079.567,45	-1.019
		-10.817.715,08	-11.255
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-614.066,82	-670
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.487.550,38	-12.653
9.	Betriebsergebnis	11.628.985,92	40.803
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	16
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.675.472,49	2.337
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-28.000,00	-56
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.748.925,97	-6.397
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.527.532,44	36.703
15.	Außerordentliche Erträge	0,00	43
16.	Außerordentliche Aufwendungen	-1.654.438,63	-110
17.	Außerordentliches Ergebnis	-1.654.438,63	-67
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-865.273,28	0
19.	Sonstige Steuern	-52.647,04	-52
20.	Jahresüberschuss	3.955.173,49	36.585
21.	Gewinnvortrag	67.562.315,21	34.307
22.	Dividende	-8.228.767,20	-4.166
23.	Entnahme für den Erwerb eigener Anteile	0,00	837
24.	Bilanzgewinn	63.288.721,50	67.562
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		0,07 €	0,78 €
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) (in Tausend)		58.627	47.201
Ergebnis je Aktie (verwässert)		0,07 €	0,73 €
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert) (in Tausend)		61.611	51.476

Bilanz (HGB)

der PNE WIND AG zum 31. Dezember 2014

Aktiva

(Rundungsdifferenzen möglich)		2014 EUR	2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.727,01	86
		57.727,01	86
II.	Sachanlagen		
	1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.759.072,66	12.173
	2. Technische Anlagen und Maschinen	361.307,45	210
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	432.860,11	272
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlange im Bau	85.012,50	0
		12.638.252,72	12.655
III.	Finanzanlagen		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.053.262,98	98.667
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.451.089,53	1.452
	3. Beteiligungen	69.825,78	70
		100.574.178,29	100.189
	Anlagevermögen, gesamt	113.270.158,02	112.930
B. Umlaufvermögen			
I.	Vorräte		
	1. Unfertige Erzeugnisse	9.341.851,25	11.040
	2. Waren	2.550,90	2
	3. Geleistete Anzahlungen	19.313.260,27	24.208
		28.657.662,42	35.250
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.469.098,10	4.196
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	139.122.465,85	100.568
	3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.535.079,01	1.215
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.842.067,45	2.720
		151.968.710,41	108.699
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	59.548.491,45	67.236
	Umlaufvermögen, gesamt	240.174.864,28	211.185
C. Rechnungsabgrenzungsposten		207.400,99	196
Aktiva, gesamt		353.652.423,29	324.311

Passiva

(Rundungsdifferenzen möglich)		2014 EUR	2013 TEUR
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	71.974.939,00	54.858
	Bedingtes Kapital: EUR 7.750.000,00		
II.	Kapitalrücklage	53.548.115,83	29.840
III.	Bilanzgewinn	63.288.721,50	67.562
IV.	Genussrechtskapital	0,00	843
Eigenkapital, gesamt		188.811.776,33	153.103
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		996.083,43	1.043
C. Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	845.773,93	0
2.	Sonstige Rückstellungen	11.511.923,48	7.029
		12.357.697,41	7.029
D. Verbindlichkeiten			
1.	Anleihen	108.389.932,20	109.863
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.878.057,36	3.000
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.061.662,10	26.432
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.021.175,03	2.113
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.741.717,33	3.542
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71,40	0
7.	Sonstige Verbindlichkeiten	7.304.199,70	18.088
Verbindlichkeiten, gesamt		151.396.815,12	163.038
E. Rechnungsabgrenzungsposten		90.051,00	98
Passiva, gesamt		353.652.423,29	324.311

Kapitalflussrechnung (HGB)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für den Zeitraum
1. Januar bis 31. Dezember 2014

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2014	2013
Jahresergebnis	3.955	36.584
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	614	670
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen	28	56
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	5.328	707
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-3	-183
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-31.414	-63.093
-/+ Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.275	-3.134
-/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-10.944	44.257
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-37.711	15.864
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	8
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlagen	-569	-220
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-414	-70.317
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-983	-70.529
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen / Verkauf von eigenen Anteilen	33.435	2.758
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	6.565	100.000
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	3.000
- Auszahlung Dividende	-8.229	-4.166
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anteilen	-648	0
- Auszahlungen aus dem Rückkauf von eigenen Anteilen	0	-9.241
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-117	-3.214
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	31.006	89.137
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (≤ 3 Monate)	-7.688	34.472
+ Finanzmittel (≤ 3 Monate) am Anfang der Periode	67.236	32.764
Finanzmittel (≤ 3 Monate) am Ende der Periode*	59.548	67.236
Ergänzende Angaben: Der Wert der Finanzmittel entspricht zum 31.12. der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“		
* davon als Sicherheit verpfändet	2.920	1.052

Eigenkapitalspiegel (HGB)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Alle Angaben in EUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes/ Ausgegebenes Kapital	Kapitalrück- lage	Genussrechts- kapital	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigenkapital gesamt
Stand zum 1. Januar 2013	45.112.914,00	18.746.135,48	842.800,00	34.306.577,94	99.008.427,42
Wandelschuldverschreibung 2010/2014	9.068.419,00	10.882.102,80	0,00	0,00	19.950.521,80
Wandelschuldverschreibung 2009/2014	4.160,00	6.240,00	0,00	0,00	10.400,00
Dividendenzahlung	0,00	0,00	0,00	-4.165.916,90	-4.165.916,90
Erwerb eigener Anteile	-3.453.745,00	0,00	0,00	-5.787.006,12	-9.240.751,12
Verkauf eigener Anteile	4.126.700,00	205.061,35	0,00	6.623.769,82	10.955.531,17
Jahresüberschuss 2013	0,00	0,00	0,00	36.584.890,47	36.584.890,47
Stand zum 31. Dezember 2013	54.858.448,00	29.839.539,63	842.800,00	67.562.315,21	153.103.102,84
Wandelschuldverschreibung 2009/2014	1.275.160,00	1.912.740,00	0,00	0,00	3.187.900,00
Wandelschuldverschreibung 2010/2014	1.910.136,00	2.292.163,20	0,00	0,00	4.202.299,20
Barkapitalerhöhung	13.931.195,00	19.503.673,00	0,00	0,00	33.434.868,00
Umgliederung Genussrechtskapital	0,00	0,00	-842.800,00	0,00	-842.800,00
Dividendenzahlung	0,00	0,00	0,00	-8.228.767,20	-8.228.767,20
Jahresüberschuss 2014	0,00	0,00	0,00	3.955.173,49	3.955.173,49
Stand zum 31. Dezember 2014	71.974.939,00	53.548.115,83	0,00	63.288.721,50	188.811.776,33

Anlagenspiegel (HGB)

der PNE WIND AG im Geschäftsjahr 2014

Alle Angaben in EUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs- / Herstellungskosten			
	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	471.222,73	15.646,19	16.480,32	470.388,60
	471.222,73	15.646,19	16.480,32	470.388,60
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.978.788,52	0,00	0,00	16.978.788,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	310.954,51	175.707,80	0,00	486.662,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.708.061,62	293.123,01	41.611,85	1.959.572,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	85.012,50	0,00	85.012,50
	18.997.804,65	553.843,31	41.611,85	19.510.036,11
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	101.586.538,29	413.680,00	0,00	102.000.218,29
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.451.677,90	0,00	588,37	1.451.089,53
3. Beteiligungen	69.825,78	0,00	0,00	69.825,78
	103.108.041,97	413.680,00	588,37	103.521.133,60
	122.577.069,35	983.169,50	58.680,54	123.501.558,31

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
	385.144,00	43.997,91	16.480,32	412.661,59	57.727,01	86.078,73
	385.144,00	43.997,91	16.480,32	412.661,59	57.727,01	86.078,73
	4.805.705,84	414.010,02	0,00	5.219.715,86	11.759.072,66	12.173.082,68
	101.197,74	24.157,12	0,00	125.354,86	361.307,45	209.756,77
	1.436.168,08	131.901,77	41.357,18	1.526.712,67	432.860,11	271.893,54
	0,00	0,00	0,00	0,00	85.012,50	0,00
	6.343.071,66	570.068,91	41.357,18	6.871.783,39	12.638.252,72	12.654.732,99
	2.918.955,31	28.000,00	0,00	2.946.955,31	99.053.262,98	98.667.582,98
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.451.089,53	1.451.677,90
	0,00	0,00	0,00	0,00	69.825,78	69.825,78
	2.918.955,31	28.000,00	0,00	2.946.955,31	100.574.178,29	100.189.086,66
	9.647.170,97	642.066,82	57.837,50	10.231.400,29	113.270.158,02	112.929.898,38

Verbindlichkeitspiegel (HGB)

der PNE WIND AG zum 31. Dezember 2014

Alle Angaben in EUR (Rundungsdifferenzen möglich) (Vorjahreszahlen in Klammern)		Restlaufzeiten			
Art der Verbindlichkeiten		Bis zu einem Jahr	Ein bis fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre	Gesamtbetrag
1.	Anleihen	1.824.800,00 (3.836.200,00)	106.565.132,20 (106.027.300,00)	0,00 (0,00)	108.389.932,20 (109.863.500,00)
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.282,21 (121.943,84)	551.664,42 (532.717,29)	2.200.110,73 (2.345.338,87)	2.878.057,36 (3.000.000,00)
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.061.662,10 (26.432.000,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	23.061.662,10 (26.432.000,00)
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.021.175,03 (2.112.970,57)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.021.175,03 (2.112.970,57)
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.741.717,33 (3.541.525,83)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	6.741.717,33 (3.541.525,83)
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71,40 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	71,40 (0,00)
7.	Sonstige Verbindlichkeiten	7.304.199,70 (18.087.889,65)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	7.304.199,70 (18.087.889,65)
	davon aus Steuern: EUR 5.601.787,48 (i.V. TEUR 6.742)				
	davon aus sozialer Sicherheit: EUR 0,00 (i.V. TEUR 6)				
Gesamtsumme		42.079.907,77 (54.132.529,89)	107.116.796,62 (106.560.017,29)	2.200.110,73 (2.345.338,87)	151.396.815,12 (163.037.886,05)

Sicherheiten

Keine

1. Eingetragene Grundschuld i. H. v. TEUR 3.170 auf dem Objekt Peter-Henlein-Str. 2-4, Cuxhaven. Zum 31.12.2014 sind TEUR 2.878 in Anspruch genommen.
2. Abtretung der Mietansprüche bzgl. Objekt Peter-Henlein-Str. 2-4, Cuxhaven.

Keine

Es bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Keine

Keine

Aufstellung der Beteiligungsverhältnisse mit mindestens 20 % direkter oder indirekter Beteiligung

der PNE WIND AG, Cuxhaven zum 31. Dezember 2014

Gesellschaft			Beteiligungs- quote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
		Sitz			
1	PNE WIND Betriebsführungs GmbH	Cuxhaven	100,00	1.458	825 ¹⁾
2	PNE Biomasse GmbH	Cuxhaven	100,00	-389	93 ¹⁾
3	PNE WIND Netzprojekt GmbH	Cuxhaven	100,00	866	88 ¹⁾
4	PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	35	-99 ¹⁾
5	PNE WIND Grundstücks GmbH	Cuxhaven	100,00	95	16 ¹⁾
6	PNE Gode Wind III GmbH	Cuxhaven	100,00	408	-23 ¹⁾
7	PNE WIND Jules Verne GmbH	Cuxhaven	100,00	1.067	-20 ¹⁾
8	PNE WIND Nemo GmbH	Cuxhaven	100,00	1.067	-20 ¹⁾
9	PNE WIND Nautilus GmbH	Cuxhaven	100,00	1.066	-20 ¹⁾
10	PNE WIND Ausland GmbH	Cuxhaven	100,00	-4.424	-1.337 ¹⁾
11	PNE WIND Atlantis I GmbH	Cuxhaven	100,00	-3	-19 ¹⁾
12	PNE WIND Atlantis II GmbH	Cuxhaven	100,00	-3	-19 ¹⁾
13	PNE WIND Atlantis III GmbH	Cuxhaven	100,00	-3	-19 ¹⁾
14	Wind Kapital Invest Verwaltungs GmbH	Cuxhaven	100,00	87	-1 ¹⁾
15	Wind Kapital Invest GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	1	-6 ¹⁾
16	PNE WIND Verwaltungs GmbH	Cuxhaven	100,00	42	10 ¹⁾
17	energy consult GmbH	Cuxhaven	100,00	332	311 ¹⁾
18	PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	7.570	677 ¹⁾
19	PNE WIND YieldCo Deutschland GmbH	Cuxhaven	100,00	94	-6 ¹⁾
20	PNE WIND YieldCo International Ltd.	Eastbourne, Großbritannien	100,00	256	0 ²⁾
21	PNE WIND Park VIII GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-3	-3 ²⁾
22	PNE WIND Park Altdöbern A GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-8	-6 ¹⁾
23	PNE WIND Park Altdöbern B GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-5	-5 ¹⁾
24	PNE WIND Park Altdöbern C GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-5	-5 ¹⁾
25	PNE WIND Park Großräschen A GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-8	-6 ¹⁾
26	PNE WIND Park Großräschen B GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-6	-6 ¹⁾
27	PNE WIND Park Köhlen I GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-9	-5 ²⁾
28	PNE WIND Park Köhlen II GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-9	-5 ²⁾
29	PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt A GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-3	-3 ²⁾
30	PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt B GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-3	-3 ²⁾
31	PNE WIND Park Calau II B GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-3	-3 ²⁾
32	PNE WIND Park IX GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	0	-2 ¹⁾
33	PNE WIND Infrastruktur Chransdorf-West GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-8	-8 ¹⁾
34	PNE WIND Infrastruktur Chransdorf Verwaltungs GmbH	Cuxhaven	100,00	23	0 ¹⁾
35	PNE WIND USA Inc.	Chicago, USA	100,00	-5.328	492 ¹⁾

| Aufstellung der Beteiligungsverhältnisse mit mindestens 20 % direkter oder indirekter Beteiligung

Gesellschaft			Beteiligungs- quote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
		Sitz			
36	PNE WIND DEVELOPMENT LLC	Chicago, USA	100,00	-596	-37 ¹⁾
37	Chilocco WIND FARM LLC	Chicago, USA	100,00	-446	0 ¹⁾
38	PNE WIND Central States LLC	Minnesota, USA	100,00	-1.051	-64 ¹⁾
39	Underwood Windfarm LLC	Minnesota, USA	100,00	-252	-11 ¹⁾
40	Butte Windfarm LLC	Minnesota, USA	100,00	-937	0 ¹⁾
41	PNE BCP WIND INC.	Saskatoon, Kanada	75,00	-535	-70 ¹⁾
42	PNE WIND UK Ltd.	Eastbourne, Großbritannien	90,00	-14.083	-4.016 ¹⁾
43	PNE WIND GM Hungary Kft.	Budapest, Ungarn	100,00	-10	-48 ¹⁾
44	PNE WIND Pusztahencse Kft.	Budapest, Ungarn	100,00	-4	-6 ¹⁾
45	NH North Hungarian Windfarm Kft.	Budapest, Ungarn	100,00	-59	-64 ¹⁾
46	PNE WIND NEH/I Windfarm Kft.	Budapest, Ungarn	100,00	-3	-4 ¹⁾
47	PNE WIND Yenilenebilir Enerjiler Ltd.	Ankara, Türkei	100,00	-1.933	-589 ¹⁾
48	S.C. PNE WIND Romania Energy Holding S.R.L	Bukarest, Rumänien	80,00	-330	-130 ¹⁾
49	S.C. PNE WIND Romania S.R.L	Bukarest, Rumänien	100,00	-2.030	-290 ¹⁾
50	S.C. PNE WIND MVI S.R.L	Bukarest, Rumänien	100,00	-102	-40 ¹⁾
51	S.C. EVN WINDPOWER DEVELOPMENT & CONST- RUCTION S.R.L.	Bukarest, Rumänien	100,00	-68	-63 ¹⁾
52	PNE WIND Bulgaria EOOD	Sofia, Bulgarien	100,00	-257	-30 ¹⁾
53	PNE WIND Development EOOD	Sofia, Bulgarien	100,00	-574	-25 ¹⁾
54	PNE WIND Straldja-Kamenec EOOD	Sofia, Bulgarien	100,00	-280	-15 ¹⁾
55	PNE WIND PARK Dobrudzha OOD	Sofia, Bulgarien	51,00	-1.044	-109 ¹⁾
56	PNE WIND Ventus Praventsi OOD	Sofia, Bulgarien	75,00	-477	-69 ¹⁾
57	WKN AG	Husum	83,10	75.503	-7.741 ²⁾
58	Windkraft Nord USA, Inc.	San Diego, USA	100,00	-349	-133 ¹⁾
59	WKN Italia s.r.l.	Catania/Sizili- en, Italien	100,00	62	-137 ¹⁾
60	Aero Sol s.r.l	Catania/Sizilien, Italien	89,75	-177	-921 ¹⁾
61	Aero-Tanna s.r.l.	Catania/Sizilien, Italien	100,00	730	-47 ¹⁾
62	ATS Energia s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	286	-84 ¹⁾
63	WKN Basilicata Development s.r.l.	Potenza/Basili- cata, Italien	100,00	-22	-29 ¹⁾

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

Gesellschaft			Beteiligungs- quote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
		Sitz			
64	WKN France S.A.S.U.	Nantes, Frank- reich	100,00	-6.390	-1.893 ¹⁾
65	TOV WKN Ukraine	Kiew, Ukraine	100,00	-3.891	-3.453 ¹⁾
66	Ukrainische Windenergie Management GmbH	Husum	100,00	-155	-17 ¹⁾
67	New Energy Association International GmbH	Husum	100,00	-71	-80 ¹⁾
68	Sevion Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	80,00	-8.639	-5.637 ¹⁾
69	VKS Vindkraft Sverige AB	Motala, Schwe- den	80,00	15	-942 ¹⁾
70	WKN Windcurrent SA (Pty) Ltd.	Wilderness, Südafrika	80,00	-669	-796 ³⁾
71	NordStrom New Energy GmbH	Husum	100,00	823	0 ⁵⁾
72	BGZ Solarpark Passauer Land GmbH & Co. KG	Husum	100,00	468	-16 ¹⁾
73	NordStrom Solar GmbH	Husum	100,00	730	18 ¹⁾
74	NordStrom Bioenergie GmbH	Husum	100,00	-957	-7 ¹⁾
75	BGZ Fondsverwaltung GmbH	Husum	100,00	207	0 ⁵⁾
76	Innovative Wind Concepts GmbH	Husum	50,00	-33	-7.795 ⁴⁾
77	Societa' Energetica Sarda s.r.l.	Villaurbana/ Sardinien, Italien	50,00	-3	-13 ¹⁾
78	Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CIII GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	-11	-2 ²⁾
79	Pilger Wind Farm Inc.	Saskatoon, Kanada	100,00	0	0 ²⁾
80	Climax Wind Farm Inc.	Saskatoon, Kanada	100,00	0	0 ²⁾
81	Watson Wind Farm Inc.	Saskatoon, Kanada	100,00	0	0 ²⁾
82	Wadena Wind Farm Inc.	Saskatoon, Kanada	100,00	0	0 ²⁾
83	Eston Wind Farm Inc.	Saskatoon, Kanada	100,00	0	0 ²⁾
84	Whiska Wind Farm Inc.	Saskatoon, Kanada	100,00	0	0 ²⁾
85	Altercannoch LLP	Edinburgh, Großbritannien	100,00	0	0 ²⁾
86	Polquhairn Wind Farm LLP	Edinburgh, Großbritannien	100,00	0	0 ²⁾
87	Netzanschluss Genthin GbR	Nielebock	52,00	8	8 ²⁾
88	ATS Energia PE Casalvecchio s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	7	-2 ³⁾
89	ATS Solar Dragonara s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	15	2 ³⁾
90	Santa Maria di Olivola s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	10	0 ³⁾
91	Santa Vittoria s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	9	-1 ³⁾

Aufstellung der Beteiligungsverhältnisse mit mindestens 20 % direkter oder indirekter Beteiligung

Gesellschaft			Beteiligungs- quote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
		Sitz			
92	San Cataldo s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	10	0 ³⁾
93	Santa Marta s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	8	-2 ³⁾
94	San Giacomo s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	8	-2 ³⁾
95	San Lorenzo s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	9	-2 ³⁾
96	San Giorgio s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	7	-2 ³⁾
97	ATS 4 s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	9	-2 ³⁾
98	ATS 5 s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	9	0 ³⁾
99	ATS Energia PE Sant'Agata s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	52,00	21	11 ³⁾
100	ATS Energia PE Fiorentino s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	52,00	19	11 ³⁾
101	ATS Energia PE Florio s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	52,00	19	11 ³⁾
102	ATS Energia PE Valle s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	52,00	18	10 ³⁾
103	WKN PE Piombino s.r.l.	Catania/ Sizilien, Italien	74,90	16	7 ³⁾
104	WKN Solar PE 1 s.r.l.	Catania/ Sizilien, Italien	100,00	18	-3 ³⁾
105	WKN PE Uno s.r.l.	Catania/ Sizilien, Italien	100,00	16	-3 ³⁾
106	WKN PE Quattro s.r.l.	Catania/ Sizilien, Italien	100,00	16	-3 ³⁾
107	WKN Basilicata Development PE1 s.r.l.	Catania/ Sizilien, Italien	70,00	19	9 ³⁾
108	WKN Basilicata Development PE2 s.r.l.	Catania/ Sizilien, Italien	70,00	19	9 ³⁾
109	WKN Basilicata Development PE3 s.r.l.	Catania/ Sizilien, Italien	70,00	18	-2 ³⁾
110	WKN Basilicata Development PE4 s.r.l.	Catania/ Sizilien, Italien	70,00	18	-2 ³⁾
111	Parc Eolien de Puchot S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	-43	-15 ³⁾
112	Parc Eolien des Courtibeaux S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	-23	-10 ³⁾
113	Parc Eolien des Grands Champs S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	-25	-9 ³⁾
114	SAS la Haie Perron	Nantes, Frankreich	100,00	-20	-7 ³⁾
115	Parc Eolien de Haie de Useroles S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	-14	-7 ³⁾
116	SAS Parc Eolien de la Tardoire	Nantes, Frankreich	100,00	k.A.	k.A. ⁶⁾

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

Gesellschaft			Beteiligungs- quote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
		Sitz			
117	SAS Parc Eolien d'Ermenonville de la Grande	Nantes, Frankreich	100,00	k.A.	k.A. ⁶⁾
118	SAS Parc Eolien des Tournevents du Cos	Nantes, Frankreich	100,00	k.A.	k.A. ⁶⁾
119	SAS Parc Eolien de Longèves	Nantes, Frankreich	100,00	k.A.	k.A. ⁶⁾
120	Parc Eolien de Riaucourt Darmannes S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	k.A.	k.A. ⁶⁾
121	TOV Perekopaska VES	Filatovka, Auto- nome Republik Krim, Ukraine	100,00	k.A.	k.A. ⁶⁾
122	TOV Dzhankoyska VES	Yasnopolyans- ke, Ukraine	100,00	k.A.	k.A. ⁶⁾
123	TOV Tatarbunarska VES	Tatarbunary, Ukraine	100,00	k.A.	k.A. ⁶⁾
124	TOV Ovid Wind Holding	Kiew, Ukraine	100,00	k.A.	k.A. ⁶⁾
125	TOV Ovid Wind	Ovidiopol, Ukraine	100,00	k.A.	k.A. ⁶⁾
126	TOV Ovid Wind II	Ovidiopol, Ukraine	99,00	k.A.	k.A. ⁶⁾
127	Windfarm Polska III Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	60,00	-466	-182 ³⁾
128	Windfarm Polska IV Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	80,00	-54	-25 ³⁾
129	Windfarm Polska V Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	58,00	-34	-11 ³⁾
130	Windfarm Polska VI Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	80,00	-67	-27 ³⁾
131	Windfarm Polska VII Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	80,00	-30	-9 ³⁾
132	Windfarm Polska VIII Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	80,00	-8	-7 ³⁾
133	Windfarm Polska IX Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	80,00	-11	-11 ³⁾
134	Windfarm Zomar Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	57,00	-14	-10 ³⁾
135	Windfarm Polska II Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	-199	-71 ³⁾
136	WKN Sallachy Ltd.	Glasgow, Groß- britannien	100,00	-79	-38 ³⁾
137	Vindpark Hulterna i Motala AB	Motala, Schweden	80,00	5	0 ¹⁾
138	Vindpark Målarberget i Norberg AB	Motala, Schweden	80,00	5	0 ¹⁾
139	Vindpark Norrberget i Sala AB	Motala, Schweden	80,00	5	0 ¹⁾
140	Vindpark Näshult i Högsby AB	Motala, Schweden	80,00	5	0 ¹⁾
141	Vindpark Laxåskogen i Låxa AB	Motala, Schweden	80,00	5	0 ¹⁾
142	Banna Ba Pifhu Wind Farm (Pty) Ltd.	Wilderness, Südafrika	80,00	0	0 ³⁾
143	Ubuntu Wind Farm (Pty) Ltd.	Wilderness, Südafrika	80,00	-46	-5 ³⁾

| Aufstellung der Beteiligungsverhältnisse mit mindestens 20 % direkter oder indirekter Beteiligung

Gesellschaft		Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
144	Broadland Solar PV Park (Pty) Ltd.	Wilderness, Südafrika	80,00	k.A.	k.A. ⁶¹
145	Phemba PV (RF) PTY) Ltd.	Wilderness, Südafrika	80,00	k.A.	k.A. ⁶¹
146	WKN Turkey GmbH	Husum	100,00	10	-4 ¹¹
147	WKN Windkraft Nord Beteiligungs-GmbH	Husum	100,00	34	9 ³¹
148	Windpark Meerhof Verwaltungsgesellschaft mbH	Husum	100,00	9	-1 ³¹
149	Zukunftsenergien Beteiligungs-GmbH	Husum	100,00	8	-1 ³¹
150	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Daberkow KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
151	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Steffenshagen KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
152	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Plauerhagen KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
153	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Pronsfeld KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
154	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Fichtenberg KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
155	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Neuruppin KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
156	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. WEA Schönhagen XI KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
157	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Immenrode KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
158	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Oelsig II KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
159	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Weinstraße KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
160	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Weinstraße II KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
161	Windpark Altenboitzen GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
162	WKN Windpark Beerfelde GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
163	WKN Windpark Kirchheilingen GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
164	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark VIII KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
165	WKN GmbH & Co. Windpark 36, 40-44 KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
166	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Kleinbüllesheim KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
167	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Westengel KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
168	Windpark Rositz GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
169	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Kublank KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹
170	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Wipperfording KG	Husum	100,00	k.A.	k.A. ⁶¹

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Gesellschaft		Beteiligungs- quote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
	Sitz			
171	WKN Windpark Hedendorf GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
172	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Kannawurf KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
173	Windpark Brilon GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
174	Infrastruktur Engel GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
175	WKN Windpark Groß Niendorf GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
176	WKN Windpark Groß Oesingen GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
177	WKN Windpark Großbrennbach GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
178	WKN Windpark Hamwarde GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
179	WKN GmbH & Co. Windpark Looft II KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
180	WKN Windpark Lüttau GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
181	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Kirchengel KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
182	Windpark 56-59 GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
183	BGZ Solardach 2 GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
184	BGZ Solardach 3 GmbH & Co. KG	Husum	100,00	k.A. ^{6j}
185	NordStrom Beteiligungsgesellschaft mbH	Husum	100,00	68 5 ^{3j}
186	NordStrom Bioenergie Beteiligungsgesellschaft mbH	Husum	100,00	22 0 ^{3j}
187	NordStrom Bioenergie Biokohle Produktionsgesellschaft Dortmund GmbH & Co. KG	Husum	100,00	-3 0 ^{3j}
188	REE GmbH	Husum	100,00	90 45 ^{3j}
189	GREENWIND GmbH	Husum	100,00	54 17 ^{3j}
190	ATS Solar s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	8 -1 ^{3j}
191	ATS Solar Figurella s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	7 -2 ^{3j}
192	WEG Windenergie-Entwicklungsgesellschaft mbH	Husum	100,00	5 -1 ^{3j}
193	EWEG Europäische Windenergie-Entwicklungsgesellschaft mbH	Husum	100,00	17 -8 ^{3j}
194	WKN Montana II LLC	San Diego, USA	100,00	k.A. ^{7j}
195	Windpark Altenbruch GmbH	Cuxhaven	50,00	145 5 ^{2j}
196	Windpark Infrastruktur Kührstedt-Alfstedt GmbH & Co. KG	Kührstedt	50,00	-14 -3 ^{2j}
197	Windpark Köhlen GmbH	Oldenburg	50,00	-58 -34 ^{2j}
198	Elbe-Weser-Windkraft GmbH	Cuxhaven	50,00	21 2 ^{2j}
199	Windkraft Stade GmbH & Co. Frischer Wind KG	Cuxhaven	50,00	12 -3 ^{2j}
200	PNE WIND Park Kührstedt Alfstedt GmbH & Co. KG	Cuxhaven	50,00	-1 -3 ^{2j}
201	UNS-Windpark Kührstedt Alfstedt GmbH & Co. KG	Cuxhaven	50,00	-2 -3 ^{2j}
202	Windpark Infrastruktur Oberndorf Intern GmbH & Co. KG	Oberndorf	50,00	-23 -13 ^{2j}
203	Windpark Infrastruktur Odisheim GmbH & Co. KG	Cuxhaven	50,00	-3 -3 ^{2j}
204	GOO Infrastruktur GmbH & Co. KG	Cuxhaven	23,08	17 -16 ^{2j}

| Aufstellung der Beteiligungsverhältnisse mit mindestens 20 % direkter oder indirekter Beteiligung

Gesellschaft		Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
205	GOO Geschäftsführungs GmbH	Cuxhaven	23,08	22	-2 ²⁾
206	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Milda KG	Husum	50,00	10	-1 ³⁾
207	EVN Energieversorgung Nord GmbH & Co. KG	Husum	50,00	-219	-15 ³⁾
208	Biomasse Energie Versorgung Ratekau (BEVR) GmbH	Scharbeutz	50,00	57	3 ³⁾
209	Biomasse Energie Versorgung Ratekau (BEVR) GmbH & Co. KG	Scharbeutz	37,50	-58	48 ³⁾
210	PNE WIND Infrastruktur Calau II GmbH	Cuxhaven	25,00	23	-1 ²⁾
211	PNE WIND Park III GmbH & Co. KG	Cuxhaven	25,00	-106	-96 ²⁾

1) gem. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

2) gem. vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

3) gem. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

4) gem. Jahresabschluss zum 30. September 2014

5) nach Ergebnisabführung an WKN AG

6) bisher keine Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebs

7) enthalten im Ergebnis der Windkraft Nord USA Inc.

Anhang

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2014

I. Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und die ergänzenden Vorschriften des AktG angewandt worden.

Die Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer nach der linearen Methode.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, sofern es der Abnutzung unterliegt, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 in einen jährlichen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Unverzinsliche oder unterverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In den Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Sie sind mit dem Nennbetrag bewertet worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz zwischen 2,80 und 2,90 % der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, gemäß § 253 Abs. 2 HGB, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Zeitpunkt der Entstehung mit dem Kurs am Stichtag des Geschäftsvorfalls sowie zum Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden erhaltene Pachtzahlungen abgegrenzt und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel) ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr; enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.160 (i. V. TEUR 1.315) und Darlehen in Höhe von TEUR 137.962 (i. V. TEUR 99.254).

Sämtliche Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr; enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 714) und Darlehen in Höhe von TEUR 1.535 (i. V. TEUR 501).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten sind Tages- und Festgelder in Höhe von TEUR 39.293 (i.V. TEUR 64.397) ausgewiesen. Davon sind Termingelder in Höhe von TEUR 2.920 (i. V. TEUR 1.052) als Sicherheit für Avalkredite an Kreditinstitute verpfändet.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2014 EUR 54.858.448,00 (i. V. EUR 45.785.869,00), eingeteilt in 54.858.448 (i. V. 45.785.869) Namensstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Im Berichtszeitraum hat sich das Grundkapital der Gesellschaft wie folgt geändert:

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft 3.185.296 (i. V. 9.072.579) Aktien aus dem bedingten Kapital 2009/I nach Ausübung entsprechender Wandlungsrechte sowie 13.931.195 Aktien aus dem genehmigten Kapital ausgegeben.

Am Bilanzstichtag betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 71.974.939 (i. V. EUR 54.858.448,00), eingeteilt in 71.974.939 (i. V. 54.858.448) Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 22. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. Mai 2018 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 22.800.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, auszuschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Betrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese 10 Prozent-Grenze werden die Aktien angerechnet, die nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Ferner sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden;
- das Bezugsrecht der Aktionäre in Höhe eines Teilbetrags von bis zu EUR 9.000.000,00 zum Zwecke der Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere durch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder durch Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter, auszuschließen, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und gegen die Ausgabe von Aktien vorgenommen werden soll;

- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- und/oder Optionsrechts zustehen würde.

Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden.

Das genehmigte Kapital wurde am 16. Juli 2013 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Im Berichtsjahr 2014 hat der Vorstand unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt EUR 13.931.195,00 durch Ausgabe von insgesamt 13.931.195 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht. Das genehmigte Kapital betrug somit zum 31. Dezember 2014 EUR 8.868.805,00.

Bedingtes Kapital I/2009

Die Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 15.000.000,00 beschlossen:

Das Grundkapital ist um weitere bis zu EUR 15.000.000,00, eingeteilt in bis zu 15.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem hundertprozentigen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 bis zum 13. Mai 2014 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand erstmals mit Beschluss vom 18. Juni 2009 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18. Juni 2009 Gebrauch und beschloss, die Ausgabe einer Wandelanleihe (die „Wandelanleihe 2009/2014“) von bis zu EUR 37,5 Mio. nominal. Die Wandelschuldverschreibungen wurden zu einem Kurs von 100 % ausgegeben. Der Wandlungspreis je durch Ausübung des Wandlungsrechts erworbener Aktie lag bei EUR 2,50. Die Wandelanleihe wurde im Umfang von EUR 3.850.000 nominal gezeichnet. Dies entspricht Bezugsrechten auf bis zu 1,54 Mio. neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00. Bis zur Beendigung der Laufzeit der Wandelanleihe 2009/2014 am 16. Juli 2014 wurden insgesamt 32.017 Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 3.201.700,00 in Aktien der Gesellschaft gewandelt.

Unter nochmaliger Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 18. Mai 2010 beschlossen, eine Wandelanleihe im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 29,5 Mio. eingeteilt in bis zu 295.000 auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen auszugeben (die „Wandelanleihe 2010/2014“). Die Teilschuldverschreibungen wurden zu einem Ausgabebetrag von EUR 100,00 ausgegeben. Der Wandlungspreis betrug im Falle der wirksamen Ausübung des Wandlungsrechts EUR 2,20. Die Wandelanleihe wurde im Umfang von EUR 26.000.000,00 nominal gezeichnet. Dies entspricht Bezugsrechten auf bis zu 11.818.181 neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00. Bis zur Beendigung der Laufzeit der Wandelanleihe 2010/2014 am 31. Dezember 2014 wurden insgesamt 241.752 Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 24.175.200,00 in Aktien der Gesellschaft gewandelt. Unter Einbeziehung der aus der Wandelanleihe 2009/2014 ausgegebenen Aktien wurde das bedingte Kapital 2009/I damit bis zum 31. Dezember 2014 insgesamt in Höhe von bis zu EUR 13.358.181,00 teilweise ausgenutzt. Für das verbleibende bedingte Kapital 2009/I in Höhe von bis zu EUR 1.641.819,00 ist die Ermächtigung der Hauptversammlung am 13. Mai 2014 ausgelaufen; insoweit können aus dem bedingten Kapital 2009/I keine Options- oder Wandlungsrechte auf neue Aktien mehr eingeräumt werden.

Bedingtes Kapital II/2012

Die Hauptversammlung vom 15. Mai 2012 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um weitere bis zu EUR 7.750.000,00 beschlossen:

Das Grundkapital ist um weitere bis zu EUR 7.750.000,00, eingeteilt in bis zu 7.750.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrags des Grundkapitals von je EUR 1,00, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II/2012). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem hundertprozentigen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2012 bis zum 14. Mai 2017 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 11. September 2014 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag Gebrauch gemacht und beschlossen, eine Wandelanleihe (die „Wandelanleihe 2014/2019“) von bis zu EUR 25.575.000,00 zu begeben. Die Wandelteilschuldverschreibungen wurden zu einem Kurs von 100 % ausgegeben. Der Wandlungspreis je künftig durch Ausübung des Wandlungsrechts erworbener Aktie liegt vorbehaltlich einer späteren Anpassung bei EUR 3,30. Die Wandelanleihe wurde im Umfang von EUR 6.565.132,20 gezeichnet. Dies entspricht Bezugsrechten auf bis zu 1.989.434 neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00. Im Berichtsjahr wurde kein Gebrauch von den Wandlungsrechten gemacht. Unter Berücksichtigung der mit der Wandelanleihe 2014/2019 eingeräumten Bezugsrechte wurde das bedingte Kapital II/2012 damit bis zum 31. Dezember 2014 insgesamt in Höhe bis zu EUR 1.989.434,00 teilweise ausgenutzt. Im verbleibenden Umfang von bis zu EUR 5.760.566,00 stand das bedingte Kapital II/2012 damit zum 31. Dezember 2014 noch zur Ausgabe weiterer Wandelanleihen zur Verfügung.

Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2014 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien gekauft oder verkauft.

Genussrechte

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. November 2003 war der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. September 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach Genussrechte zu begeben. Die Laufzeit der Genussrechte kann bis zu 20 Jahren betragen. Der Gesamtnennbetrag der gewährten Genussrechte darf EUR 100.000.000,00 nicht überschreiten. Die aufgrund der Ermächtigung ausgegebenen Genussrechte dürfen keine Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der PNE WIND AG vorsehen. Die Genussrechte können ausschließlich in Euro begeben werden. Den Aktionären steht das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die Genussrechte können auch einem Dritten, insbesondere einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung angeboten werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

In teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung hat der Vorstand am 18. März 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24. März 2004 Genussscheine begeben. Im Berichtszeitraum wurden keine Genussscheine begeben.

Die Genussscheine hatten folgende wesentliche Ausstattungsmerkmale: Die begebenen Genussscheine lauteten auf den Inhaber und waren eingeteilt in untereinander gleichberechtigte Genussscheine im Nennbetrag von je EUR 100,00. Die Inhaber der Genussscheine erhielten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der Emittentin vorgehende Ausschüttung für jedes Geschäftsjahr innerhalb der Laufzeit, die wie folgt ermittelt wurde: a) Ausschüttungsbetrag von 7 Prozent des Nennbetrags der Genussscheine und b) eine Erfolgsverzinsung von bis zu 3 Prozent des Nennbetrages der Genussscheine. Durch die Erfolgsverzinsung können sich die Ausschüttungen abhängig von der Höhe des erzielten Ergebnisses der Emittentin auf bis zu 10 Prozent des Nennbetrages der Genussscheine erhöhen. Grundlage für die Berechnung der Erfolgsverzinsung war der Jahresüberschuss gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 20 Handelsgesetzbuch (HGB) zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 275 Abs. 2 Nr. 18 HGB) des nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschlusses der PNE WIND AG für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr.

Ein Anspruch auf eine Ausschüttung stand den Genussscheininhabern nicht zu, soweit der im vorangegangenen Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss der Emittentin, erhöht um Gewinnvorräte und gemindert um Verlustvorräte und Zuführungen zur gesetzlichen Rücklage, nicht dazu ausreichte. Reichte er nicht aus, erhöhen Fehlbeträge die Ausschüttung des Folgejahres, gegebenenfalls späterer Folgejahre, soweit der nach Satz 1 korrigierte Jahresüberschuss des Folgejahres bzw. der Folgejahre ausreichte. Die Nachzahlungspflicht bestand nur während der Laufzeit der Genussscheine. Die Genussscheine waren vom 1. April 2004 an ausschüttungsberechtigt.

Das Genussrechtskapital ist zum 31. Dezember 2014 ausgelaufen und wird laut Genussrechtsbedingungen zum 1. Juli 2015, nach der endgültigen Feststellung des Jahresabschlusses für das vorangegangene

Geschäftsjahr fällig. Daher erfolgte eine Umgliederung vom Eigenkapital in die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft hat bis zur Beendigung der Laufzeit der Genussscheine am 31. Dezember 2014 insgesamt 567 Genussscheine im Gesamtnennbetrag von EUR 56.700,00 zurückgekauft.

Der Bestand der zum 31. Dezember 2014 ausgelaufenen Genussrechte beträgt 8.428 (Vorjahr: 8.428).

Kapitalrücklage

Alle Angaben in EUR	2014	2013
Stand am 1.1.	29.839.539,63	18.746.135,48
Wandelschuldverschreibungen 2009/14	1.912.740,00	6.240,00
Wandelschuldverschreibungen 2010/14	2.292.163,20	11.087.164,15
Barkapitalerhöhung	19.503.673,00	0,00
Stand am 31.12.	53.548.115,83	29.839.539,63

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Betrag in Höhe von EUR 23.708.576,20 in die Kapitalrücklage eingestellt. Es handelt sich bei dem Betrag um die Beträge aus der Wandlung von Wandelanleihen 2009/14 in Höhe von EUR 1.912.740,00 und aus der Wandlung von Wandelanleihen 2010/14 in Höhe von EUR 2.292.163,20 sowie aus der Barkapitalerhöhung im Jahr 2014 in Höhe von EUR 19.503.673,00.

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Eigenkapitals (Eigenkapitalspiegel) ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2000 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 1.746 für den Anbau eines Bürogebäudes, die Erweiterung des Geschäftsgebäudes und dessen Einrichtung erhalten.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse orientiert sich an der Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände. Im Berichtsjahr wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von TEUR 47 (i. V. TEUR 47) aufgelöst.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Beträge für ausstehende Rechnungen für Windparkprojekte (TEUR 6.653), für Tantiemen und Sonderzahlungen (TEUR 1.606), für Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 746), für eine Ausschüttungsgarantie (TEUR 692), für drohende Verluste aus einem Holzliefervertrag (TEUR 671), sowie für Prozesskosten (TEUR 177).

Anleihen

Wandelanleihe 2009/2014

Auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 hat der Vorstand am 18. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, bis zu 375.000 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 100,00 und somit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 37.500.000,00

zu begeben. Sodann hat die Gesellschaft durch Beschluss des Vorstands vom 10. Juli 2009 insgesamt 38.500 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 100,00 und somit einem Gesamtnennbetrag von EUR 3.850.000,00 begeben. Die Wandelanleihe 2009 wurde am 17. Juli 2009 in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Teilschuldverschreibungen wurden für ihre gesamte Laufzeit durch eine Inhaberdauerglobalurkunde verbrieft. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen begann am 17. Juli 2009 und endete am 17. Juli 2014. Die Teilschuldverschreibungen wurden in Höhe ihres Nennbetrags mit 7 Prozent p. a. verzinst, und zwar während der gesamten Laufzeit, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt wurden oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Jeder Anleihegläubiger hatte nach Maßgabe der Anleihebedingungen das unentziehbare Recht, seine Teilschuldverschreibungen in stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien der PNE WIND AG umzutauschen. Je eine Teilschuldverschreibung berechnete vorbehaltlich einer etwaigen Anpassung des Wandlungspreises zum Umtausch in je 40 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft. Zur Sicherung der Wandlungsrechte diente das Bedingte Kapital I/2009 (vergleiche hierzu oben unter 4.). Das Wandlungsrecht konnte innerhalb bestimmter Ausübungszeiträume, die jeweils nach der ordentlichen Hauptversammlung lagen, ausgeübt werden. Des Weiteren bestand ein Ausübungszeitraum am Laufzeitende. Die Anleihebedingungen sahen ferner Bestimmungen über die Anpassung des Wandlungspreises bei Kapitalerhöhungen und Verwässerungsschutzklauseln vor.

Im Berichtsjahr haben die Inhaber von insgesamt 31.879 (i. V. 104) Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 3.187.900,00 (i. V. EUR 10.400,00) ihr Wandlungsrecht ausgeübt, so dass insgesamt 1.275.160 (i. V. 4.160) neue, auf den Namen lautende Stückaktien der PNE WIND AG ausgegeben wurden.

Wandelanleihe 2010/2014

Auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 hat der Vorstand am 18. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, bis zu 295.000 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 100,00 und somit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 29.500.000,00 zu begeben. Sodann hat die Gesellschaft durch Beschluss des Vorstands vom 14. Juni 2010 insgesamt 260.000 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 100,00 und somit einem Gesamtnennbetrag von EUR 26.000.000,00 begeben. Die Wandelanleihe 2010/2014 wurde am 16. Juni 2010 in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Teilschuldverschreibungen wurden für ihre gesamte Laufzeit durch eine Inhaberdauerglobalurkunde verbrieft. Die Laufzeit der Wandelanleihe begann am 16. Juni 2010 und endete am 31. Dezember 2014. Die Teilschuldverschreibungen wurden in Höhe ihres Nennbetrags mit 6,5 Prozent p. a. verzinst, und zwar während der gesamten Laufzeit, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt wurden oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Jeder Anleihegläubiger hatte nach Maßgabe der Anleihebedingungen das unentziehbare Recht, seine Teilschuldverschreibungen in stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien der PNE WIND AG umzutauschen. Je eine Teilschuldverschreibung berechnete vorbehaltlich einer etwaigen Anpassung des Wandlungspreises zum Umtausch in je 45,4545 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft. Zur Sicherung der Wandlungsrechte diente das Bedingte Kapital I/2009 (vergleiche hierzu oben unter 4.). Das Wand-

lungsrecht konnte jederzeit ausgeübt werden. Die Anleihebedingungen sahen ferner Bestimmungen über die Anpassung des Wandlungspreises bei Kapitalerhöhungen, Verwässerungsschutzklauseln und eine Änderung der Anleihebedingungen durch Beschluss der Anleihegläubiger vor.

Im Berichtsjahr haben die Inhaber von insgesamt 42.025 (i. V. 199.506) Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 4.202.500,00 (i. V. EUR 19.950.600,00) ihr Wandlungsrecht ausgeübt, so dass insgesamt 1.910.136 (i. V. 9.068.419) neue, auf den Namen lautende Stückaktien der PNE WIND AG ausgegeben wurden.

Wandelanleihe 2014/2019

Auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2012 hat der Vorstand am 11. September 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, bis zu 7.750.000 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Wandelteilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 3,30 und somit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 25.575.000,00 zu begeben. Sodann hat die Gesellschaft durch Beschluss des Vorstands vom 1. Oktober 2014 insgesamt 1.989.434 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Wandelteilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 3,30 und somit einem Gesamtnennbetrag von EUR 6.565.132,20 begeben. Die Wandelanleihe 2014/2019 wurde am 9. Oktober 2014 zum Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Wandelteilschuldverschreibungen werden für ihre gesamte Laufzeit durch eine Inhaberdauerglobalurkunde verbrieft. Die Laufzeit der Wandelanleihe begann am 10. Oktober 2014 und endet am 10. Oktober 2019. Die Wandelteilschuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrags mit 3,75 Prozent p. a. verzinst, und zwar während der gesamten Laufzeit, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt wurden oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Die Zinsen sind vierteljährlich nachträglich am 10. Januar, 10. April, 10. Juni und 10. Oktober eines jeden Jahres, erstmals am 10. Januar 2015, zahlbar. Jeder Anleihegläubiger hat nach Maßgabe der Anleihebedingungen das unentziehbare Recht, seine Wandelteilschuldverschreibungen in stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien der PNE WIND AG umzutauschen. Je eine Wandelteilschuldverschreibung berechtigt vorbehaltlich einer etwaigen Anpassung des Wandlungspreises zum Umtausch in je eine auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft. Zur Sicherung der Wandlungsrechte dient das Bedingte Kapital II/2012 (vergleiche hierzu oben unter 4.). Das Wandlungsrecht kann jederzeit, allerdings nicht innerhalb bestimmter, in den Anleihebedingungen festgelegter Nichtausübungszeiträume ausgeübt werden. Die Anleihebedingungen sehen ferner Kündigungsrechte, Bestimmungen über die Anpassung des Wandlungspreises bei Verschmelzungen und Kontrollwechsel, Verwässerungsschutzklauseln und eine Änderung der Anleihebedingungen durch Beschluss der Anleihegläubiger vor.

Im Berichtsjahr haben keine Inhaber von Wandelteilschuldverschreibungen ihr Wandlungsrecht ausgeübt.

Die Wandelanleihe 2014/2019 ist in voller Höhe konvertibel.

Unternehmensanleihe 2013/2018

Zur Finanzierung von Maßnahmen des externen und des internen Wachstums, insbesondere zur Finanzierung des Erwerbs der Unternehmensbeteiligung an der WKN AG, Husum, und für allgemeine Geschäftszwecke hat die PNE WIND AG im Mai 2013 eine Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 66.338.000,00 begeben. Diese Unternehmensanleihe wurde im September 2013 im Rahmen einer Privatplatzierung auf ein Volumen von EUR 100 Mio. aufgestockt. Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2013/2018 sind am regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und nehmen seit September 2013 am Prime Standard für Unternehmensanleihen teil.

Die Schuldverschreibungen werden mit Wirkung vom 14. Mai 2013 (einschließlich) bis zum 1. Juni 2018 (ausschließlich) in Höhe von 8 Prozent verzinst. Die Zinsen sind mit Ausnahme der ersten Zinsperiode halbjährlich nachträglich jeweils zum 1. Juni und 1. Dezember eines jeden Jahres zahlbar. Die erste Zinszahlung war am 1. Dezember 2013 fällig und umfasste den Zeitraum vom 14. Mai 2013 bis zum 1. Dezember 2013.

Sofern nicht bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, ist die PNE WIND AG verpflichtet, die Schuldverschreibungen am 1. Juni 2018 zum Nennbetrag zurückzuzahlen.

Tritt ein Kontrollwechsel ein, hat jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe der Anleihebedingungen das Recht, von der PNE WIND AG als Emittentin die vorzeitige Rückzahlung seiner Schuldverschreibungen zu verlangen. Ein Kontrollwechsel gilt in diesem Zusammenhang dann als eingetreten, wenn die Emittentin davon Kenntnis erlangt hat, dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer einer solchen Anzahl von Aktien der Emittentin geworden ist, auf die 30 Prozent oder mehr der Stimmrechte entfallen.

Verbindlichkeiten

Die gesondert dargestellte Entwicklung der Verbindlichkeiten sowie deren Restlaufzeiten und Besicherung (Verbindlichkeitspiegel) ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.990 (i. V. TEUR 3.041) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 752 (i. V. TEUR 501) ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30,0 %.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. In 2014 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Alle Angaben in TEUR	Aktiv latente Steuern	Passive latente Steuern
	31.12.2014	
Finanzanlagen	654	0
Forderungen	71	0
Übrige Aktiva	0	0
Sonstige Rückstellungen	409	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
	1.134	0
Verlustvorträge	1.389	0
Entnahme aus Genussrechtskapital	0	0
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	-1.389	0
	1.134	0
Saldierungsfähiger Anteil	0	0
Latente Steuern	1.134	0

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

Alle Angaben in EUR	2014	2013
Planung, Errichtung und Verkauf von		
- Onshore-Windparkprojekten	153.444	41.795
- Offshore-Windparkprojekten	2.728	1.897
Holzlieferungen	776	836
Erlöse mit verbundenen Unternehmen	1.077	1.149
Übrige	175	167
	158.200	45.844

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Weiterberechnungen, die Auflösung des Investitionszuschusses und Erträge aus dem Sachbezug für die Kfz-Nutzung enthalten. Im Vorjahr wurden die Kaufpreisraten aus den Beteiligungsverkäufen an der PNE Gode Wind I GmbH und PNE Gode Wind II GmbH in Höhe von rund TEUR 45.000 ausgewiesen.

Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 65 (i. V. TEUR 678) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 55 (i. V. TEUR 108), Schadensersatzzahlungen in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 500) sowie die Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 3 (i. V. TEUR 0).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 26 (i. V. TEUR 0) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen in Höhe von TEUR 4.067 (i. V. TEUR 2.151) verbundene Unternehmen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen waren in voller Höhe außerplanmäßig.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 91 (i. V. TEUR 40) verbundene Unternehmen sowie in Höhe von TEUR 886 (i. V. TEUR 345) Aufzinsungen von Rückstellungen.

Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen entfallen in voller Höhe auf die Aufwendungen im Rahmen der Barkapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2014.

III. Sonstige Angaben

1. Beteiligungsverhältnisse

Die gesondert dargestellten Beteiligungsverhältnisse sind integraler Bestandteil des Anhangs und zeigen an welchen Unternehmen die Gesellschaft zum Bilanzstichtag mit mindestens 20 % direkt oder indirekt beteiligt:

2. Personal

Im Berichtsjahr waren bei der PNE WIND AG durchschnittlich 136 Mitarbeiter (i. V. 132 Mitarbeiter) beschäftigt (ohne Vorstände, mit Auszubildenden).

3. Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen in Höhe von TEUR 801, die in Höhe von TEUR 360 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr aufweisen und im Übrigen eine solche zwischen einem und fünf Jahren. Diese Maßnahmen dienen der Entlastung des Refinanzierungsvolumens, wodurch sich Spielräume für weitere Investitionsmöglichkeiten ergeben.

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse aus der Bereitstellung von Bürgschaften für:

Alle Angaben in TEUR	2014	2013
Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG	2.707	3.384
Zahlungsverpflichtungen von Konzernunternehmen	4.196	3.375
Sonstige	65	65
	6.968	6.824

Die Haftungsverhältnisse entfallen in Höhe von TEUR 6.968 (i.Vj.: TEUR 6.759) auf verbundene Unternehmen.

Zugunsten von Windparkkommanditgesellschaften sowie für weitere verbundene Unternehmen wurden Patronatserklärungen dahingehend abgegeben, dass die Gesellschaften mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ausgestattet werden, um jederzeit ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Es bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften für ein Darlehen der Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 2.707. Die Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG hat bislang alle Raten fristgerecht zurückgezahlt, so dass davon auszugehen ist, dass sie die Verpflichtung auch weiterhin vertragsmäßig erfüllen wird. Mit einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft ist derzeit nicht zu rechnen.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften sowie aus Patronatserklärungen für die Tochtergesellschaften wird aufgrund ihrer guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingestuft.

Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo bezüglich des Kaufs von Windkraftanlagen bei Vorlieferanten (netto TEUR 166.983) sowie aus der Verpflichtung zur Rücknahme von Kommanditanteilen in Höhe von TEUR 7.535.

5. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Corporate Governance Kodex ist eine gesetzliche Richtlinie zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften in Deutschland. Er fasst die international wie national anerkannten Standards für verantwortungsvolle Unternehmensführung zusammen. Ziel der Richtlinie ist es, das Vertrauen von Investoren, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die deutsche Unternehmensführung zu fördern. Einmal jährlich müssen Vorstand und Aufsichtsrat eine Erklärung abgeben, in der sie erklären, in wie weit den Regeln des Corporate Governance Kodex entsprochen wird.

Die letzte Entsprechenserklärung wurde im September 2014 mit folgendem Wortlaut abgegeben:

„Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG“

Vorstand und Aufsichtsrat der PNE WIND AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlungen entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wird dabei für den Zeitraum seit dem 22. August 2013 (dem Datum der letzten Entsprechenserklärung) der Deutsche Corporate Governance Kodex in der am 10. Juni 2013 im Bundesanzeiger bekannt gemachten und seither unveränderten Fassung vom 13. Mai 2013:

Berücksichtigung des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft (Nr. 4.2.2. des Kodex)

Seit der Neufassung des Kodex vom 13. Mai 2013 enthält dieser die Empfehlung, dass der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen soll. Der Aufsichtsrat hat bei Abschluss der aktuellen, vor Inkrafttreten dieser Empfehlung abgeschlossenen Vorstandsverträge in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Aktiengesetzes dafür Sorge getragen, dass die den Vorstandsmitgliedern gewährten Gesamtbezüge die übliche Vergütung nicht ohne Grund übersteigen. Hierbei hat er auch die „vertikale“ Angemessenheit der Vorstandsvergütung überprüft, indem er bei der Festlegung der Höhe der Vorstandsvergütung auch das Lohn- und Gehaltsgefüge innerhalb der PNE WIND-Gruppe berücksichtigt hat. Soweit der Kodex seit seiner Neufassung vom 13. Mai 2013 die bereits nach dem Aktiengesetz erforderliche Überprüfung einer vertikalen Angemessenheit der Vorstandsvergütung konkretisiert und die für den Vergleich maßgeblichen Vergleichsgruppen sowie den zeitlichen Maßstab des Vergleichs näher definiert, wird insoweit vorsorglich eine Abweichung erklärt. Der Aufsichtsrat hat bei der Überprüfung der vertikalen Angemessenheit nicht zwischen den Vergleichsgruppen der (zum damaligen Zeitpunkt noch nicht in Kraft getretenen) Kodexempfehlung unterschieden und auch keine Erhebungen zur zeitlichen Entwicklung des Lohn- und Gehaltsgefüges durchgeführt. Der Aufsichtsrat beabsichtigt indessen, bei einer künftigen Neufassung eines Vorstandsvertrags auch die vertikale Angemessenheit der Vorstandsvergütung anhand der nach der neuen Kodexempfehlung vorgeschriebenen inhaltlichen und zeitlichen Kriterien zu überprüfen.

Vereinbarung betragsmäßiger Höchstgrenzen (Ziffer 4.2.3 des Kodex)

Seit der Neufassung des Kodex vom 13. Mai 2013 enthält dieser die Empfehlung, dass die Vorstandsvergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen soll. Die aktuellen Vorstandsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands der PNE WIND AG wurden sämtlich vor dem Inkrafttreten dieser Empfehlung geschlossen. Die Vorstandsverträge enthalten zwar sowohl betragsmäßige Höchstgrenzen für die feste und die variable Vergütung als auch eine Begrenzungsmöglichkeit für den Fall außerordentlicher Entwicklungen. Eine feste Obergrenze für die Gesamtvergütung des Vorstands ist in den Vorstandsverträgen allerdings bislang nicht vorgesehen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt indessen, bei einer künftigen Neufassung eines Vorstandsvertrags betragsmäßige Höchstgrenzen im Sinne der Kodexempfehlung in Ziffer 4.2.3 zu vereinbaren.

Cuxhaven, im September 2014

Der Corporate Governance Bericht ist im Geschäftsbericht und auf der Homepage der PNE WIND AG unter www.pnewind.com im Bereich Investor Relations unter Corporate Governance hinterlegt.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag waren keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand.

Honorare für den Abschlussprüfer

Vom Abschlussprüfer wurde im Geschäftsjahr 2014 folgendes Honorar berechnet:

	in TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	154 ¹⁾
b) Andere Bestätigungsleistungen	396 ²⁾
c) Sonstige Leistungen	41
	591

¹⁾ Davon für das vorherige Geschäftsjahr: TEUR 0

²⁾ Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten Versicherungsgebühren im Zusammenhang mit der Erstellung von Comfort Lettern in Höhe von TEUR 117.

Organe

Aufsichtsrat

- Herr Dieter K. Kuprian, Berlin, Unternehmensberater/Geschäftsführer 2 D Holding GmbH, Laichingen (Vorsitzender)
- Herr Dr. Peter Fischer, Cuxhaven, selbständiger Unternehmensberater, (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Professor Reza Abhari, Zürich, Schweiz, Universitätsprofessor an der ETH Zürich
- Herr Rafael Vazquez Gonzalez, Cuxhaven, Geschäftsführer der net.curity InformationsTech-nologien GmbH, Cuxhaven (bis 4. Juni 2014)
- Herr JUDr. Olaf Aden, Wiesmoor, Rechtsanwalt in der Rechtsanwaltspartnerschaft Aden & Klee-mann, Wiesmoor (bis 4. Juni 2014)
- Herr Dr. Christian Rolfs, Weilheim an der Teck, Vorstandsvorsitzender der TTS Tooltechnic Systems Holding AG, Wendlingen (bis 4. Juni 2014)
- Frau Astrid Zielke, Hamburg, Rechtsanwältin und Partnerin der Kanzlei Buse Hebener Fromm, Ham-burg (seit 4. Juni 2014)
- Herr Volker Friedrichsen, Schwabstedt, Kaufmann und Geschäftsführer der Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH, Schwabstedt, (seit 4. Juni 2014)
- Herr Peter Baron von le Fort, Hamburg, selbstständiger Wirtschaftsprüfer (seit 4. Juni 2014)

Herr Dieter K. Kuprian ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- WKN AG, Husum,
- ERLAU AG, Aalen/Unterkochen
- Intersoft Consulting Services AG, Hamburg
- RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH & Co. KG, Aalen/Unterkochen

Herr Dr. Peter Fischer ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- WKN AG, Husum

Herr Peter Baron von le Fort ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Mack & Schühle AG, Owen/Teck
- Ecoroll AG, Celle
- Markenfilm GmbH & Co. KG, Wedel Holstein

Die fixe Vergütung an den Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 TEUR 219 (i.V. TEUR 241) betragen. Der Vorsitzende erhält TEUR 21, sein Stellvertreter TEUR 15,8 und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates TEUR 10,5 als feste Bezüge. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied TEUR 2,5 pro Sitzung. Als variable Vergütung wurde im Berichtsjahr ein Betrag in Höhe von TEUR 667 (i. V. TEUR 655) zurückgestellt. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates beläuft sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 886 (i. V. TEUR 896). Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für sämtliche Aufsichtsratsmitglieder.

Alle Angaben in TEUR	Fixe Vergütung 2014	Variable Vergütung 2014	Sitzungsgeld 2014	Gesamtbezüge 2014
Herr Kuprian	21,0	177,9	30,0	228,9
Herr Dr. Fischer	15,8	133,4	27,5	176,7
Herr Prof. Abhari	10,5	88,9	22,5	121,9
Frau Zielke	6,1	51,3	17,5	74,9
Herr Friedrichsen	6,1	51,3	10,0	67,4
Herr Baron von le Fort	6,1	51,3	12,5	69,9
Herr Vazquez	4,4	37,6	5,0	47,0
Herr JUDr. Aden	4,4	37,6	7,5	49,5
Herr Rolfs	4,4	37,6	7,5	49,5
	78,8	666,9	140,0	885,7

Vorstand

- Herr Martin Billhardt, Cuxhaven, (CEO)
- Herr Jörg Klowat, Cuxhaven, (CFO)
- Herr Markus Lesser, Kaarst, (COO)

Herr Martin Billhardt ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- WKN AG, Husum
- Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg
- Cub Creek Energy LLC, Islands Range, Colorado, USA (seit 12. Dezember 2014)

Herr Markus Lesser ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- RenCon GmbH, Kaarst

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 Gesamtbezüge bzw. es wurden Rückstellungen gebildet in Höhe von TEUR 2.529 (i. V. TEUR 2.800):

in TEUR	Gewährte Zuwendungen Gesamter Vorstand				Zufluss Gesamter Vorstand	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	803	885	885	885	803	885
Nebenleistungen	91	93	93	93	91	93
Summe	894	978	978	978	894	978
Einjährige variable Vergütung	549	472	0	576	444	549
Mehrjährige variable Vergütung*	671	577	0	704	568	671
Sonstiges	686	502	0	502	686	502
Summe	1.906	1.551	0	1.782	1.698	1.722
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	2.800	2.529	978	2.760	2.592	2.700

* Die mehrjährige variable Vergütung bezieht sich auf den Zeitraum 2012 – 2014. Es bestand keine weitere mehrjährige Vergütungsvereinbarung in den Geschäftsjahren 2013 und 2014.

Die Vorstandsgehälter setzen sich aus einem fixen und variablen Gehaltsanteil zusammen. Der fixe Gehaltsbestandteil besteht aus dem Festgehalt sowie Nebenleistungen (Zuschüsse zu Krankenversicherungs- und Rentenversicherungsbeiträgen) sowie dem geldwerten Vorteil aus der Nutzung von Dienstwagen. Er wird monatlich ausgezahlt. Der variable Gehaltsbestandteil der Vorstandsgehälter ist aufgeteilt in einen kurzfristigen und einen langfristigen Teil. Der kurzfristige Teil ist an die Erreichung bestimmter Ziele im laufenden Geschäftsjahr und der langfristige Teil an die Erreichung von Zielen über mehrere Jahre gebunden. Der langfristige Teil der variablen Vergütung beträgt 55 % und der kurzfristige Anteil 45 % vom möglichen variablen Gehalt. Der Aufsichtsrat vereinbart die kurz- und langfristigen Ziele mit dem Vorstand. Die kurzfristigen Ziele orientieren sich an wesentlichen Planungsdaten für das nächste Geschäftsjahr wie z.B. die Umsetzung der geplanten Windparkprojekte im Geschäftsjahr. Sollte ein kurzfristiges Ziel nicht zu 100 % erreicht werden, so wird der Anteil dieses Ziels an der kurzfristigen variablen Vergütung nicht ausgezahlt oder nur anteilig im Verhältnis der Zielerreichung ausbezahlt. Die langfristigen Ziele sollen die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft fördern; derzeit ist nur ein langfristiges Ziel festgelegt, welches ausgerichtet ist auf das zu erwartende EBIT eines Dreijahreszeitraumes. Der variable, an mehrjährige Ziele gebundene Gehaltsbestandteil wird jeweils für ein abgeschlossenes Geschäftsjahr ausbezahlt, jedoch mit dem Vorbehalt der Rückforderung bei Nichterreichung des langfristigen Ziels über mehrere Jahre bzw. der Verrechnung mit den dann fälligen Ansprüchen. Der Aufsichtsrat kann dem Vorstandsmitglied im Falle besonders herausragender Leistungen bezogen auf ein abgeschlossenes Geschäftsjahr zusätzlich eine Bonuszahlung zuwenden, ohne dass hierauf ein vertraglicher Anspruch besteht. Aktienoptionen wurden den Vorstandsmitgliedern nicht gewährt.

Für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft steht den Vorstandsmitgliedern ein Sonderkündigungsrecht zu, das sie für die zwei auf den Eintritt des Kontrollwechsels folgenden Monate (den Monat, in dem der Kontrollwechsel eintritt, dabei nicht mitgerechnet) mit einer Frist von vierzehn Tagen zum Monatsende ausüben können. Ein zur Ausübung des Sonderkündigungsrecht berechtigender Kontrollwechsel tritt ein, wenn ein Dritter der Gesellschaft nach § 21 WpHG mitteilt, dass er 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht oder überschritten hat. Bei der Ausübung des Sonderkündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern das Festgeld für die restliche Vertragslaufzeit zu, jedoch in jedem Fall beschränkt auf einen Höchstbetrag von zwei Jahresvergütungen. Erfolgt der Kontrollwechsel im Zuge eines öffentlichen Angebots, so steht den Vorstandsmitgliedern im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechts außerdem eine Sonderprämie in Höhe von 50 % einer im Rahmen des Angebots erreichten Steigerung des Unternehmenswerts zu. Dabei ist – jeweils bezogen auf die Marktkapitalisierung – die Wertsteigerung anhand der Differenz zwischen dem von einem Bieter zuerst angebotenen Erwerbspreis und dem etwaigen höheren, für die Durchführung des Angebots maßgeblichen Erwerbspreis zu bemessen; insgesamt darf die Sonderprämie jedoch nicht höher sein als das feste Jahresgehalt.

Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für sämtliche Vorstandsmitglieder.

Die Aufgliederung der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands nach dem Corporate Governance Kodex ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

in TEUR	Gewährte Zuwendungen Martin Billhardt Vorstandsvorsitzender (CEO)				Zufluss Martin Billhardt Vorstandsvorsitzender (CEO)	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	360	360	360	360	360	360
Nebenleistungen	42	43	43	43	42	43
Summe	402	403	403	403	402	403
Einjährige variable Vergütung	324	275	0	324	324	324
Mehrjährige variable Vergütung*	396	337	0	396	396	396
Sonstiges	315	240	0	240	315	240
Summe	1.035	852	0	960	1.035	960
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.437	1.255	403	1.363	1.437	1.363

* Die mehrjährige variable Vergütung bezieht sich auf den Zeitraum 2012 – 2014. Es bestand keine weitere mehrjährige Vergütungsvereinbarung in den Geschäftsjahren 2013 und 2014.

in TEUR	Gewährte Zuwendungen Jörg Klowat Finanzvorstand (CFO)				Zufluss Jörg Klowat Finanzvorstand (CFO)	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	219	285	285	285	219	285
Nebenleistungen	27	28	28	28	27	28
Summe	246	313	313	313	246	313
Einjährige variable Vergütung	108	115	0	135	79	108
Mehrjährige variable Vergütung*	132	140	0	165	96	132
Sonstiges	188	133	0	133	188	133
Summe	428	388	0	433	363	373
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	674	701	313	746	609	686

* Die mehrjährige variable Vergütung bezieht sich auf den Zeitraum 2012 – 2014. Es bestand keine weitere mehrjährige Vergütungsvereinbarung in den Geschäftsjahren 2013 und 2014.

in TEUR	Gewährte Zuwendungen Markus Lesser Vorstand (COO)				Zufluss Markus Lesser Vorstand (COO)	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	224	240	240	240	224	240
Nebenleistungen	22	22	22	22	22	22
Summe	246	262	262	262	246	262
Einjährige variable Vergütung	117	82	0	117	41	117
Mehrjährige variable Vergütung*	143	100	0	143	76	143
Sonstiges	183	129	0	129	183	129
Summe	443	311	0	389	300	389
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	689	573	262	651	546	651

* Die mehrjährige variable Vergütung bezieht sich auf den Zeitraum 2012 – 2014. Es bestand keine weitere mehrjährige Vergütungsvereinbarung in den Geschäftsjahren 2013 und 2014.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG hat mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter Herr Rafael Vazquez Gonzalez bis zum 4. Juni 2014 Mitglied des Aufsichtsrates der PNE WIND AG war, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im Zeitraum bis zum Ausscheiden von Herrn Vazquez Gonzalez aus dem Aufsichtsrat erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto EUR 122.884,94 (i. V. EUR 310.875,14). Die Geschäftsvorfälle entsprachen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Die net.curity InformationsTechnologien GmbH ist auch nach dem Ausscheiden von Herrn Vasquez Gonzalez auf der im Wesentlichen unveränderten Vertragsgrundlage für die einwandfreie Funktion der elektronischen Datenverarbeitung der PNE WIND AG einschließlich Wartung und Instandhaltung der Geräte und Anlagen sowie für die Aktualisierung der Programme zuständig. Darüber hinaus stellt sie die erforderlichen Server- und Speicherkapazitäten sowie den technischen Service für die Firmen-Webseite und Kommunikationseinrichtungen.

Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten folgende Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG, die die Gesellschaft betroffen haben:

Mitgeteilt von Close Brothers Seydler Bank AG:

1. Die Close Brothers Seydler Bank AG (Deutschland), Frankfurt, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG, Cuxhaven, am 6. Oktober 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 19,83 % (13.931.195 Stimmrechte) betrug.
2. Die Close Securities (Germany) Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG, Cuxhaven, am 6. Oktober 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 19,83 % (13.931.195 Stimmrechte) betrug. Diese 19,83 % (13.931.195 Stimmrechte) sind der Close Securities (Germany) Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende von der Close Securities (Germany) Limited kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Close Brothers Seydler Bank AG.
3. Die Close Securities Holdings Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG, Cuxhaven, am 6. Oktober 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 19,83 % (13.931.195 Stimmrechte) betrug. Diese 19,83 % (13.931.195 Stimmrechte) sind der Close Securities Holdings Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende von der Close Securities Holdings Limited kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:
 - Close Securities (Germany) Limited
 - Close Brothers Seydler Bank AG
4. Die Close Brothers Holdings Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG, Cuxhaven, am 6. Oktober 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 19,83 % (13.931.195 Stimmrechte) betrug. Diese 19,83 % (13.931.195 Stimmrechte) sind der Close Brothers Holdings Limi-

ted gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende von der Close Brothers Holdings Limited kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Close Securities Holdings Limited
- Close Securities (Germany) Limited
- Close Brothers Seydler Bank AG

5. Die Close Brothers Group plc., London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG, Cuxhaven, am 6. Oktober 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 19,83 % (13.931.195 Stimmrechte) betrug. Diese 19,83 % (13.931.195 Stimmrechte) sind der Close Brothers Group plc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende von der Close Brothers Group plc. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Close Brothers Holdings Limited
- Close Securities Holdings Limited
- Close Securities (Germany) Limited
- Close Brothers Seydler Bank AG

Cuxhaven, 9. Oktober 2014

Mitgeteilt von Close Brothers Seydler Bank AG:

1. Die Close Brothers Seydler Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG, Cuxhaven, am 13. Oktober 2014 die Schwellen von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) betrug.
2. Die Close Securities (Germany) Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG, Cuxhaven, am 13. Oktober 2014 die Schwellen von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) betrug.
3. Die Close Securities Holdings Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG, Cuxhaven, am 13. Oktober 2014 die Schwellen von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) betrug.
4. Die Close Brothers Holdings Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG, Cuxhaven, am 13. Oktober 2014 die Schwellen von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) betrug.

5. Die Close Brothers Group plc., London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PNE Wind AG, Cuxhaven, am 13. Oktober 2014 die Schwellen von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) betrug.

Cuxhaven, 15. Oktober 2014

Darüber hinaus haben die folgenden Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG noch Gültigkeit:

Mitgeteilt von Herrn Volker Friedrichsen:

Herr Volker Friedrichsen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Anteil an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 6. August 2013 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und an diesem Tag 19,81 % (10.741.474 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug, die ihm über die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 zuzurechnen sind.

Ferner hat uns die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH, Schwabstedt, Deutschland, mitgeteilt, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 6. August 2013 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und an diesem Tag 19,81 % (10.741.474 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

Cuxhaven, 8 August 2013

Mitgeteilt von der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte sowie von der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH:

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 8. August 2013 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,95 % (1.600.000 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

Außerdem hat uns die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 8. August 2013 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,95 % (1.600.000 Stimmrechte) betrug, die ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind. Dabei handelt es sich um Stimmrechte der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte.

Cuxhaven, 12. August 2013

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat am 31. Dezember 2014

Von den Organen der Gesellschaft wurden am 31. Dezember 2014 Aktien der Gesellschaft wie folgt gehalten:

Herr Martin Billhardt, Cuxhaven	40.000 Aktien (i. V. 410.000 Aktien)
Herr Jörg Klowat, Cuxhaven	114.000 Aktien (i. V. 110.000 Aktien)
Herr Markus Lesser, Kaarst	10.000 Aktien (i. V. 55.500 Aktien)

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrates hielten am 31. Dezember 2014 Herr Dieter K. Kuprian 10.000 Aktien (i. V. 10.000 Aktien), Herr Volker Friedrichsen über die Volker Friedrichsens Beteiligungs-GmbH 10.828.156 Aktien und die VF Vermögensverwaltung GmbH 250.000 Aktien. Dies sind insgesamt 11.078.156 Aktien der Gesellschaft.

Konzernabschluss

Die PNE WIND AG erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), der im Bundesanzeiger veröffentlicht und im Unternehmensregister hinterlegt wird.

Ergebnisvorschlag

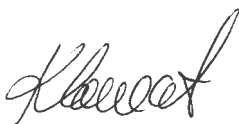
Der Vorstand schlägt vor den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 63.288.721,50 auf neue Rechnung vorzutragen.

Cuxhaven, 26. März 2015

PNE WIND AG



Martin Billhardt
Vorsitzender des Vorstands



Jörg Klowat
Vorstand



Markus Lesser
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der PNE WIND AG, Cuxhaven, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 26. März 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bäßler)	(ppa. Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

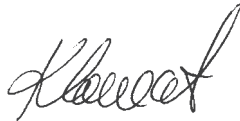
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss der PNE WIND AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE WIND AG, Vorstand



Martin Billhardt



Jörg Klowat



Markus Lesser

Impressum

PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com

www.pnewind.com

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Jörg Klowat, Markus Lesser
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360

Stand: März 2015

Satz & Layout:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Fotos: Shutterstock: 161527772 (Cover)

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE WIND AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE WIND AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



PNE WIND AG
Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com
www.pnewind.com